Zeitungen in Berlin

Original-Tageszeitungen mit politischen Ereignissen und philatelistischen Auswirkungen

Berlin war der erste Ort in Deutschland, in dem wieder Zeitungen erschienen, und wo sie von Anfang an täglich erschienen. Offizielles Sprachrohr der Sowjetischen Militär-Administration (SMA), war die ***Tägliche Rundschau.*** Die SMA teilte sich halbamtlich auch durch die ***Berliner Zeitung*** und durch das Boulevardblatt ***Nacht-Express*** mit.

Die SED verfügte morgens über ihr Zentralorgan ***Neues Deutschland***, abends über das Parteilblatt ***Vorwärts***. FDGB-Mitglieder wurden durch die Tageszeitung ***Tribüne*** erfasst. Ferner gab es die ***National-Zeitung***, die im Untertitel Anspruch als „Volksblatt für deutsche Politik" erhob. Der Ost-LDP wurde ***Der Morgen*** zugebilligt, während die ***Neue Zeit*** die der Belange von Jakob Kaiser getrennten Ost-CDU vertrat.

Sämtliche Blätter erschienen im Sowjetischen Sektor Berlins, der fast die Hälfte der Bodenfläche mit den Bezirken Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee und Pankow ausmachte.

Im Amerikanischen Sektor, mit den Bezirken Kreuzberg, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof und Neukölln, erschien morgens ***Der Tagesspiegel*** und am Nachmittag ***Der Abend***, außerdem die Berliner Ausgabe des zweimal wöchentlich in München erscheinenden Blattes der amerikanischen Militärregierung ***Neue Zeitung***.

Das entsprechende Blatt der Engländer, war die dreimal wöchentlich herauskommende ***Welt***. Sodann erschien im Britischen Sektor, der aus den Bezirken Tiergarten, Charlottenburg, Spandau und Wilmersdorf bestand, täglich das offizielle Parteiblatt der SPD, der ***Sozialdemokrat***, als offiziöses der ***Telegraf*** und für die CDU Jakob Kaisers ***Der Tag***. Die Berliner LPD, verfügte einmal wöchentlich über das ***Montags-Echo***.

Im nördlichen Französischen Sektor, bestehend aus den Bezirken Wedding und Reinickendorf, erschien täglich das Abendblatt ***Der Kurier***.

In den Westsektoren Berlins, wurden sämtliche Tageszeitungen bis zum 20. März 1949 gegen Ostmark abgegeben. Mit Durchführung der sog. 2. Währungsreform zum 21. März 1949, galten Westmarkpreise. Die Preise lagen bei 15, 20 oder 25 Pf.

Deutschland-Ausgab

TÄGLICHE R

Chefredakteur: A. W. Kirsanow. Redaktion und Verlag: „Tägliche Rundschau", Berlin NO 18, am Friedrichshain 22. Fernruf: Sammelnummer 51 01 71. Auskunft: 56 15 76. Vertriebsabteilung: 51 01 71, Apparate 125 und 46. Sprechstunden der Redaktion von 12—14 Uhr. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Zeitung für Politik

Nr. 142 (947) 4. Jahrgang

Sonntag

Feierlicher Protest gegen

Kundgebung des Deutschen Volksrates im Namen der Nation — D

Archiv-Exemplar
nicht zerschneiden!

Deutschland-Ausgab

TÄGLICHE RUNDSCHAU

Chefredakteur: A. W. Kirsanow. Redaktion und Verlag: „Tägliche Rundschau", Berlin NO 18, am Friedrichshain 22. Fernruf: Sammelnummer 51 00 71. Auskunft: 56 15 76. Vertriebsabteilung: 51 00 71, Apparate 125 und 46. Sprechstunden der Redaktion von 12—14 Uhr. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Zeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur

Nachdruck in Land Brandenburg: Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 69. Fernruf Nr. 63 36. Land Mecklenburg: Schwerin, Kaiserstraße 29. Fernruf 41 76, 41 99. Thüringen: Weimar, Abraham-Lincoln-Straße 18. Fernruf 2939. Sachsen-Anhalt: Halle (Saale), Mauerstraße 4. Fernruf 28 872. Land Sachsen: Dresden-Weißer Hirsch, Wolfsbergstraße 5. Fernruf 27 005.

Nr. 142 (947) 4. Jahrgang — Sonntag, 20. Juni 1948 — Preis 20 Pfg.

Feierlicher Protest gegen die Spaltung Deutschlands

Kundgebung des Deutschen Volksrates im Namen der Nation — Der Kampf um die gesamtdeutsche demokratische Republik geht weiter
Welle der Empörung gegen die einseitige Währungsreform

Das deutsche Volk duldet die Zerreißung nicht!

Die CDU der sowjetischen Besatzungszone

...er Spaltung setzen wir ein klares Nein entgegen

Berlin, 19. Juni (ADN). Zu der von den westlichen Alliierten verkündeten separaten Währungsreform erklärt die Leitung der CDU der sowjetischen Besatzungszone:

„Die Durchführung der separaten Währungsreform in Westdeutschland vollendet die Spaltung Deutschlands; unser Volk sinkt durch diesen Akt der Teilung noch tiefer in den Sumpf des Elends, als es vor drei Jahren im Augenblick der Kapitulation der Fall war. Damals wurde das Schicksal unseres Volkes in die Hand der Siegerstaaten gelegt, die ein ungeteiltes Deutschland in ihre Treuhandschaft übernahmen. Damals haben sie dem deutschen Volke das Versprechen, ihm bei der Demokratisierung behilflich zu sein, es nach vollendeter Demokratisierung gleichberechtigt in den Kreis der Völker einzugliedern, mit ihm Frieden zu schließen und die Besatzungstruppen zurückzuziehen. Heute ist an die Stelle dieses Versprechens die brutale Wirklichkeit der Spaltung getreten. Ihr setzt die Christlich-Demokratische Union ein klares Nein entgegen.

Die CDU verlangt die Respektierung des deutschen Selbstbestimmungsrechts, die Wiederherstellung einer gesamtdeutschen Währung, die Einberufung eines Volksbegehrens [illegible] Abgeordneten von nahezu 14 Millionen Deutschen nach Errichtung einer gesamtdemokratischen Republik zum Ausdruck kommen. Das deutsche Volk hat einen Rechtsanspruch darauf, daß nun der Kontrollrat dieses Verlangen erfüllt und das deutsche Volk zum Volksentscheid aufruft. Wenn aber durch einseitige und rechtswidrige Akte die Verwirklichung dieses verbrieften Rechtes [illegible] in der Durchführung begriffene Spaltung bedeutet in allen Punkten eine Verletzung dieses dem deutschen Volk in Potsdam feierlich verbrieften Rechtes. Vor dem Gewissen des deutschen Volkes und den Notwendigkeiten seiner nationalen Selbsterhaltung hat das Diktat von London weder moralische noch rechtliche Gültigkeit.

Mit der erfolgreichen Durchführung des Volksbegehrens für die Schaffung einer unteilbaren deutschen Republik ist die rechtliche Grundlage zur Verwirklichung dieses Volkswillens gelegt worden. Der Deutsche Volksrat ist entschlossen, wenn die Gesamtheit der Besatzungsmächte sich nicht bereit findet, dem deutschen Rechtsanspruch auf einen Entscheid über seine Einheit Rechnung zu tragen, durch die nationale Selbsthilfe dem deutschen Einheitsverlangen Geltung zu verschaffen. Der Deutsche Volksrat betrachtet sich bis zur Erfüllung dieses Verlangens als die berufene Repräsentation des deutschen Volkes.

Gemäß den großen Pflichten der Wahrung und Rettung der deutschen Einheit, die dem Deutschen Volksrat nicht aus eigenem

Das Präsidium des Deutschen Volksrates
gez.: Wilhelm Pieck, Otto Nuschke, Hermann Kastner

Berlin, 19. Juni (ADN/EB). Das Präsidium des Deutschen Volksrates beschloß gestern in einer Sitzung einstimmig die Veröffentlichung einer Protestkundgebung zu der nunmehr vollzogenen Zerreißung Deutschlands. Walter Ulbricht gab in der Sitzung folgende Erklärung ab: „Die Geldreform in Westdeutschland ist ein Bestandteil der Weltherrschaftspläne des Dollarimperialismus und hat in erster Linie die Spaltung Deutschlands zum Ziele. Die Bedeutung des Beschlusses des Präsidiums des Deutschen Volksrates besteht in der Erklärung, daß der Deutsche Volksrat als einzige Repräsentation des deutschen Volkes seine Aufgaben voll erfüllen wird. Nachdem Millionen Deutsche sich im Volksbegehren für die Einheit Deutschlands erklärt haben, ist damit die rechtliche Grundlage für die Tätigkeit des Deutschen Volksrates bestätigt. Der Deutsche Volksrat wird nunmehr den Kampf des deutschen Volkes gegen die Not, für die Demokratisierung, für die Sicherung einer friedlichen Entwicklung und für die Einheit Deutschlands führen. Der Deutsche Volksrat ist die einzige nationale Repräsentation des deutschen Volkes, in der alle Schichten unseres Volkes und Männer, Frauen und Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands vertreten sind." Die Kundgebung des Deutschen Volksrates hat folgenden Wortlaut:

Die von den Oberbefehlshabern der drei westlichen Besatzungszonen verkündete separate Geldreform ist der entscheidende Akt zur Verwirklichung der Spaltung Deutschlands. Die sogenannten „Empfehlungen" der Sechsmächtekonferenz in London für die wirtschaftliche, politische und militärische Regelung in den drei westlichen Besatzungszonen werden durch den Schritt der Währungsreform nunmehr in die Tat umgesetzt. Mit Hilfe einer separaten Währung wird planmäßig ein westdeutscher Separatstaat errichtet, dieser Weststaat in den Westblock eingegliedert und Westdeutschland den „Empfehlungen" gemäß zum wirtschaftlichen und militärischen Aufmarschgebiet des anglo-amerikanischen Westblocks gemacht.

Das Präsidium des Deutschen Volksrates protestiert feierlich im Namen des deutschen Volkes gegen diese Vergewaltigung der deutschen Nation. Die separate Geldreform wird nicht nur eine Welle der Verelendung auslösen und die Voraussetzung zu einer fortschreitenden Arbeitslosigkeit schaffen, sondern sie ist auch vom Osten getrennt und völlig isoliert [illegible] Berlin liegt nicht nur geographisch in

Separate Geldreform — furchtbarer Schlag für Berlin

Ein schwarzer Tag

Von N. Orlow

1. Die Zerstückelung Deutschlands wurde Tatsache

Heute wird in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands die separate Währungsreform durchgeführt. Zwischen den westlichen und den östlichen Gebieten Deutschlands ist eine Währungsgrenze gezogen worden. Jetzt gibt es keine einheitliche deutsche Währung und keinen einheitlichen Geldumlauf in Deutschland mehr. Das hat schwerwiegende Folgen sowohl für das politische wie für das wirtschaftliche Leben Deutschlands.

Vom nationalen deutschen Standpunkt aus ist die separate Währungsreform in Anbetracht der bereits seit Mitte 1946 in Westdeutschland durchgeführten Separatmaßnahmen zur Spaltung Deutschlands nur deren Vollendung. Die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich haben, geleitet von ihren egoistischen imperialistischen Interessen, den deutschen Staat zerstückelt und beeilen sich jetzt, einen westdeutschen Vasallenstaat mit einer eigenen Verfassung, eigener Regierung und eigener Währung zu schaffen. Darin liegt die große und für das deutsche Volk so verhängnisvolle Bedeutung der separaten Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands.

Nur Heuchler und Verräter des eigenen Landes, nur Feinde der Demokratie und des Fortschritts in Deutschland und in Europa können versuchen, mit falschen und abgeschmackten Erwägungen darüber, ob diese oder jene Währung in Berlin gelten wird, die Tatsache der jetzt vollzogenen Spaltung Deutschlands zu verschweigen, zu maskieren oder zu verdunkeln. Die phrasenhaften Erklärungen, daß die Zerstückelung Deutschlands nicht lange dauern würde, daß angeblich bald eine neue und diesmal gesamtdeutsche Währungsreform durchgeführt würde, sind ebenso heuchlerisch und betrügerisch, denn jeder ehrliche und denkende Mensch weiß, daß solche Dinge nicht für wenige Monate oder für ein bis zwei Jahre gemacht werden.

Der Marshall-Plan und die separate Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen bedeuten die Zerstückelung Deutschlands und die Schaffung eines westdeutschen Vasallenstaates auf lange Zeit. Dieser Staat soll [illegible] nach den Plänen der imperialistischen Großbritannien und Frankreich berlin- [illegible] rkzeugs der imperialistischen Politik [illegible] n aggressiven Zielen der Vereinigten [illegible] t dienen, die gegen die demokra- [illegible] sind.

[illegible] land, sie fürchten den Sieg der demokratischen Kräfte in Deutschland. Aber sie haben überhaupt Furcht vor einem national geeinten Deutschland, das eine von ihnen unabhängige Außenpolitik treiben könnte. Sie [illegible] stehen gern an Stelle eines einheitlichen Deutschlands ein Deutschland, das in viele kleine Länderfetzen zerrissen ist, die durch schwache föderative Bande zusammengehalten werden. Aber selbst unter diesen Verhältnissen fürchten sie noch eine Vereinigung aller deutschen Länder. Um eine entscheidende Schwächung Deutschlands zu erreichen, die sie brauchen, um die Konkurrenz Deutschlands auf dem Weltmarkt auszuschalten und

Sonntag, den 20. Juni 1948. Ersttag der Währungsreform in Westdeutschland.
Die „Spaltung Deutschlands" und die „Geldreform" aus sowjetzonaler Sicht.

ES SPIEGEL

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Löhleinstr. 5a; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Lindenstr. 31; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

CH, 23. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

uation in Berlin

DER TAGESSPIEGEL

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 103-106, Druckhaus Telephon-Sammelnummer 750241 / Telegrammes Tagesspiegel Berlin / Postscheck-Konten: Berlin Nr. 196660, Frankfurt/Main 2793, Ludwigshafen a. Rhein 26526 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Einzelpreis 20 Pfg., außerhalb Berlins 25 Pfg. / Abonnementspreis einschließlich Zustellgeld 6 M. monatlich, auswärts 7 M. / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Für unverlangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen / Sprechstunden der Redaktion 11-12 Uhr vormittags / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und weiteren gekennzeichneten Annahmestellen / Keine Gewähr für Veröffentlichung von Anzeigen an bestimmten Tagen

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Löhleinstr. 5a; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Lindenstr. 31; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

4. JAHRGANG / NR. 143 (813) — BERLIN, MITTWOCH, 23. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

Die Währungssituation in Berlin

Russen wollen Berlin kommunistische Währungsreform aufzwingen – Berlin zum Protest aufgerufen – Sokolowskijs Verhandlungsbereitschaft nur Verzögerungstaktik – Amerikanischer Sektor untersteht allein General Clay

Zuspitzung durch einseitiges Vorgehen der SMA

Berlin (DENA). Die Sitzung der Finanzsachverständigen der vier Besatzungsmächte, die am Dienstag kurz nach 16 Uhr im Gebäude des Alliierten Kontrollrates begann, wurde nach fast dreistündigen Verhandlungen für kurze Zeit unterbrochen. Um 20 Uhr nahmen die Delegierten ihre Besprechungen wieder auf. Die Sitzung schloß um 22.30 Uhr, ohne daß eine Einigung erzielt worden war. Wie ein amtlicher amerikanischer Sprecher bekanntgab, ist nur die Frage der Währung für Berlin besprochen worden. Für eine neue Sitzung wurde keine Vereinbarung getroffen.

Berlin (Privatmeldung). Auf Grund einer Weisung der russischen Zentralkommandantur begaben sich die stellvertretende Oberbürgermeisterin von Berlin, Frau Louise **Schroeder**, Bürgermeister Dr. **Friedensburg** und Stadtverordnetenvorsteher Dr. **Suhr** in den späten Abendstunden in das Stadthaus.

Frau Schroeder und Dr. Suhr verließen das Haus kurz nach Mitternacht. Bald darauf erschienen Angehörige der russischen Besatzungsmacht und gaben Dr. Friedensburg Kenntnis von der für die Ostzone und für Berlin geplanten Währungsreform, die heute in Kraft treten soll. Nach einem Befehl Nr. 111 und einer Verordnung der Deutschen Wirtschaftskommission für die Ostzone soll folgende Regelung für die Ostzone und für Berlin gelten: Bargeld bis zu 70 Mark pro Person wird in voller Höhe, Beträge bis zu 5000 Mark werden im Verhältnis 10:1 eingetauscht, darüber hinausgehende Beträge werden überprüft. Bei Spareinlagen sollen Summen bis zu 100 Mark in voller Höhe gutgeschrieben werden, bis zu 1000 Mark im Verhältnis 5:1, darüber hinausgehende Beträge im Verhältnis von 10:1. Das Vermögen von Parteien und Gewerkschaften soll einer Abwertung nicht unterliegen.

Auf di… Anordnu… Frage, w… Gegensa…

Wie w… ordentlichen Sitzung zusammentreten, um über die durch die neuen Anordnungen geschaffene Lage zu beraten.

Berlin (DENA). In einem an den britischen Oberbefehlshaber, Sir Brian **Robertson**, gerichteten Schreiben vom Dienstag teilt Marschall **Sokolowskij** mit, daß sich die SMA stets für eine ge…

Mittwoch, den 23. Juni 1948. Ein Tag vor der Doppelreform in Berlin.
Die Währungssituation in Berlin aus Sicht der Amerikaner.

Vor Preissenkungen in der Bizone

Dr. Erhard fordert freie Marktwirtschaft

Frankfurt am Main (DENA). Die Abkehr von der staatlichen Zwangswirtschaft bezeichnete der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, Professor Dr. Ludwig **Erhard**, in einer Radiorede als Voraussetzung für die Wirksamkeit der Währungsreform. Der Wirtschaftsrat, sagte Dr. Erhard, habe ihm hinsichtlich der Bewirtschaftung und der Preispolitik bestimmte Vollmachten, die bis Ende des Jahres befristet seien, in gesetzlich verankerten Leitsätzen eingeräumt. Diese Vollmachten hätten jedoch nur dann einen Sinn, wenn sie auf jede Reaktion der Wirtschaft schnelles Handeln ermöglichten und nicht an Mehrheitsbeschlüsse oder an Minderheitsvoten mit aufschiebender Wirkung gebunden seien. Von der Mehrheit des Wirtschaftsrates werde diese Ansicht geteilt. Der neugebildete parlamentarische Ausschuß könne in letzter Instanz den Wirtschaftsrat wegen einer Korrektur der von ihm erlassenen Verordnungen anrufen, so daß die parlamentarische Kontrolle seiner Funktionen gewährleistet sei.

Zur Deutschen Mark sagte Dr. Erhard, die Stabilität des neuen Geldes sei nicht gefährdet, solange durch … lich Kosten zu sparen. Dr. Erhard betonte, daß der Uebergang zur freien Marktwirtschaft leichter sei und die Gefahr der Arbeitslosigkeit geringer werde, wenn Entlassungen in den Kapitalgüterindustrien sowie in der … güter gesenkt würden. Selbstverständlich werde die Verwaltung für Wirtschaft die Preisentwicklung in den wichtigsten Zweigen der Wirtschaft sorgfältig kontrollieren … stimmen solle, müsse jeder einzelne seinen Beruf und seinen Arbeitsplatz wieder selbst wählen und vor allen Dingen seinen Bedarf an Konsumgütern frei decken können. Auf Grund dieser Ueberlegungen habe er dem Wirtschaftsrat ein Gesetz vorgelegt, das vorsehe, die Gewerbebeschränkungen zu lockern und zu beseitigen. Abschließend wies Dr. Erhard darauf hin, daß in den nächsten Tagen die Preise für verschiedene Verbrauchs…

„Amerikanischer Sektor empfängt Befehle nur von General Clay"

Berlin (UP). Der amerikanische Kommandant von Berlin, Oberst Frank **Howley**, erklärte nach dem Bekanntwerden der russischen Anordnung über eine separate Währungsreform in der russischen Besatzungszone und in Groß-Berlin: „Im amerikanischen Sektor Berlins empfangen wir ausschließlich Befehle von General Clay. Alle Anordnungen für den amerikanischen Sektor kommen von ihm. Marschall Sokolowskij hat in Berlin … bertson Besat… der Be… n Vier… eiben."

DIE NEUE

EINE AMERIKANISCHE ZEITUNG F

4. JAHRGANG / NUMMER 50

DONNERSTAG, D

Berlin erhält zwei Währungen

Westmächte beantworten eigenmächtigen Sowjetschritt

Berlin (NZ). — Die Westmächte haben am 23. Juni angekündigt, daß die „Deutsche Mark" als die für die westlichen Sektoren Berlins gültige Währung eingeführt wird. Damit ist der Befehl Nr. 111 des sowjetischen Oberbefehlshabers in Deutschland, Marschall Wassilij *Sokolowski* beantwortet worden, der die Einbeziehung Groß-Berlins in die Ostzonenwährungsreform vorsah. Anordnungen der sowjetischen Militärverwaltung für Deutschland oder der ner der französischen, britischen und amerikanischen Sektoren von Berlin.

3. Hiermit werden folgende Notmaßnahmen angeordnet, die bis zur Verkündung weiterer Befehle in Kraft bleiben: A) Alle Banken sind zu schließen, ihre Angestellten müssen jedoch für notfalls vorkommende Arbeiten zur Stelle sein. B) Sämtliche Geschäfte sind zu schließen, mit Ausnahme von sämtlichen Lebensmittelgeschäften und sämtlichen Apotheken. Diese ausgenommen und in der Westzonen-Währungsreform immerhin noch im Verhältnis 10:1 gültig sind. Sehr erwachsene Zeitungsjungen erwarben am Alexanderplatz fünf oder zehn Zeitungen für einen Geldschein und verkauften sie im Handumdrehen gegen Kleingeld.

Das neue Zahlungsverfahren auf den Verkehrsmitteln ist noch ungeklärt. Die Straßen machen einen leeren Eindruck, nur vor den Radiogeschäften, die die Verlautbarungen des

DIE NEUE ZEITUNG

EINE AMERIKANISCHE ZEITUNG FÜR DIE DEUTSCHE BEVÖLKERUNG

4. JAHRGANG / NUMMER 50 DONNERSTAG, DEN 24. JUNI 1948 * PREIS 20 PFENNIG

Berlin erhält zwei Währungen

Westmächte beantworten eigenmächtigen Sowjetschritt

Berlin (NZ). — Die Westmächte haben am 23. Juni angekündigt, daß die „Deutsche Mark" als die für die westlichen Sektoren Berlins gültige Währung eingeführt wird. Damit ist der Befehl Nr. 111 des sowjetischen Oberbefehlshabers in Deutschland, Marschall Wassilij Sokolowski beantwortet worden, der die Einbeziehung Groß-Berlins in die Ostzonenwährungsreform vorsah. Anordnungen der sowjetischen Militärverwaltung für Deutschland oder der sowjetischen Kommandantur von Berlin wurden in den drei Westsektoren für unzeitig erklärt. Ein Sprecher des britischen Außenamtes meinte, daß die Lage in Berlin „offenkundig ernst" sei, sieht die bisher kritischste Situation sei.

Vertreter der amerikanischen und britischen Militärregierung wiesen, laut AP, darauf hin, daß die drei westlichen Alliierten die Einführung der Westwährung in Berlin angeordnet hätten, weil sie den Russen die uneingeschränkte Vollmacht über wirtschaftlichen Gedeih und Verderb der mehr als zwei Millionen Deutschen in den Westsektoren nicht zubilligen würden. Die Sprecher sagten weiter, die Maßnahme sei den Westmächten durch den sowjetischen Veto in der Nacht zum 23. Juni aufgezwungen worden, als die Sowjets verfügten, Berlin wirtschaftlich der sowjetischen Besatzungszone anzugliedern und für Berlin die neue Ostwährung auszugeben.

Keine völ

Mr. Jack Bennett u sachverständige der a weise britischen Mili der Einführung der z scharfe Trennung in kaum existieren werd einzelne Teile durch eng miteinander verf eine Berlins in zwe könne. Die Doppelwährung könne durchaus funktionieren, falls die Russen zur Mitarbeit bereit seien. Wahrscheinlich werde beim offiziellen Kurs für den Umtausch der beiden neuen Währungen festgelegt werden; man werde das vielmehr der Entwicklung überlassen. Die Einwohner Berlins würden die freie Wahl zwischen den beiden Währungen haben. Man werde sie nicht daran hindern, den russischen Sektor zur Ausübung ihres Berufes zu betreten, wenn sie das vorziehen sollten.

Den Sachverständigen werde die Frage ge-

Westmächte geben nicht nach

Im Verlauf der Vier-Mächte-Finanzberatungen am 22. Juni hatten die Vertreter der Westmächte im Hinblick auf das Vier-Mächte-Statut Berlins erneut darauf hingewiesen, daß ein einseitiges Vorgehen von sowjetischer Seite die Einführung der Westwährung in den drei westlichen Sektoren nach sich ziehen werde. Der sowjetische Vertreter und Chef der Finanzverwaltung der SMA, P. Melelin, kündigte gegen eine derartige Maßnahme wirtschaftliche und admi-

Die Verkündung der Währungsreform in der Ostzone hat bisher keine Erleichterung für den Interzonen-Personenverkehr gebracht, der nach wie vor von den Sowjets für Reisende aus dem Westen gesperrt ist. Selbst einem britischen General, der mit drei Fahrzeugen nach Berlin zu-

in den Westzonen aufhalten, und durch die sowjetische Grenzsperre nicht zurück können, beträgt mehrere Tausend. Ihre schwierige Lage wird durch später zurückzuzahlende kleinere Überbrückungsbeträge in Deutscher Mark erleichtert.

Einkommensteuer wird gesenkt

Gesetz Nr. 64 erlassen — Neuordnung des Steuerwesens

München (NZ). — Die von der deutschen Bevölkerung seit längerer Zeit ziemlich erwartete Steuerreform wird jetzt durchgeführt. Am 22. Juni haben die amerikanische und britische Militärregierung das Gesetz Nr. 64 über eine vorläufige Neuordnung der Steuergesetzgebung erlassen; für die französische Zone wird ein entsprechendes Gesetz veröffentlicht.

Diese Neuordnung des Steuerwesens, die von der Verwaltung der Finanzen in Frankfurt ausgearbeitet wurde, in ihrem Wesen also ein deutsches Gesetzgebungswerk darstellt, ist sehr umfangreich und regelt in 13 Artikeln alle Steuerfragen. Die Militärregierungen hatten sich zunächst den deutschen Vorschlägen nicht in allen Punkten angeschlossen, weil sie von ihnen einen zu starken Ausfall an Steueraufkommen befürchteten. Gewisse Abänderungen waren deshalb notwendig.

Die steuerliche Neuregelung paßt sich den Absichten und Zielen der Währungsreform an. Auf der einen Seite wird die bisherige hohe Steuerbelastung der Einkommen erheblich abgebaut, andererseits werden durch besondere Maßnahmen und Vergünstigungen Sparfähigkeit und Kapitalbildung gefördert.

Durchschnitt ein Drittel

Eine wesentliche Senkung erfahren die Einkommen- und Lohnsteuern. Im Durchschnitt werden diese Steuersätze um rund 30% v. H. ermäßigt. Die Kürzungen sind freilich im einzelnen verschieden, so daß einige Steuerklassen um mehr als ein Drittel der bisherigen Steuer, andere um weniger ermäßigt werden.

Der Direktor der Verwaltung für Finanzen, Alfred *Hartmann*, hat in einer Rundfunkansprache zur Herabsetzung des Einkommensteuertarifes einige Beispiele gegeben. Bei einem veranlagten Einkommen von 2400 Mark betrug bisher die Einkommensteuer bei Nichtarbeitsteuern (Steuerklasse I) 300 Mark; künftig

Spielraum für Vermögensabgabe

Die Körperschaftssteuer wird vereinheitlicht. An Stelle der bisherigen Sätze von 38 bis 65 v. H. tritt künftig ein Satz von 20 v. H. Die Vermögensteuer wird auf 0,75 v. H. herabgesetzt und die Hälfte über dem Steuersatz von 6,5 Sept. ung wird für die dem ende künftige große Ver- entwendige Spielraum gege- bei der Vermögensveranla- pflichtigen 10 000 Deutsche s ebenfalls 10 000 Deutsche linder 5000 Mark. Für die

Zonengrenze noch gesperrt

Nur 6 Güterzüge täglich — Flugverkehr verstärkt

Helmstedt (NZ). — Die sowjetischen Transportbeschränkungen, ausgelöst durch das Inkrafttreten der Währungsreform in den drei Westzonen, haben sich in den letzten Tagen beträchtlich verschärft. An der Übergangsstelle Marienborn werden an Stelle von durchschnittlich 18 Güterzügen täglich nur noch sechs abgefertigt. In Berlin wurden inzwischen

rückfahren wollte, wurde die Durchfahrt verweigert. Das lakonische „Nix gut" zeigte auch einem Beauftragten der holländischen Regierung, der durch die sowjetrussische Besatzungszone nach Polen weiterfahren wollte, daß selbst von allen möglichen Regierungsstellen abgestempelten Papieren bedeutungslos geworden sind. Fußgänger, die auf Waldwegen illegal die

Steuerliche Vergünstigungen sind wieder zahlreicher wie bisher. So wird zum Beispiel der persönliche steuerfreie Betrag von bisher 500 Mark auf 560 Deutsche Mark und der steuerfreie Betrag für Kinder von bisher 400 Mark auf 600 Deutsche Mark erhöht. Eine An-

zahl von Sonderausgaben sind steuerlich abzugsfähig. Diese Vergünstigungen dienen einem wichtigen volkswirtschaftlichen Zweck: der Kapitalbildung. So werden unter anderem die Prämienzahlungen für Lebensversicherungen begünstigt, Flüchtlingen und Geschädigten des Krieges werden die Aufwendungen für die Wiederbeschaffung von Hausrat und Kleidung dem begünstigten langfristigen Sparen gleichgestellt. Diese Vergünstigungen können bis zu bestimmten Höchstbeträgen in Anspruch genommen werden. In voller Höhe sind solche Aufwendungen bis zu einem Jahresbetrag von 600 Deutscher Mark für den Steuerpflichtigen selbst abzugsfähig. Der Betrag erhöht sich noch um 300 Mark für die Ehefrau und jedes Kind.

Die Geschäftswelt wird es begrüßen, daß die Nichtentnahme von Gewinnen aus den Betrieben besonders begünstigt wird. Dadurch soll nicht nur die Unternehmerinitiative angeregt, sondern auch verhindert werden, daß ein erheblicher Teil der neu entstehenden Kaufkraft nicht in den Verbrauch strömt, sondern im Betrieb produktiv verwendet wird.

Donnerstag, den 24. Juni 1948. Ersttag der sowjetzonalen Währungsreform.
Die Kommentare der Amerikaner in „Die Neue Zeitung", eine Berlinausgabe des zweimal wöchentlich in München erscheinenden Blattes der amerikanischen Militärregierung.

Trizonen-Konferenz am 30. Juni

Frankfurt (NZ). — Die ursprünglich für den 25. Juni vorgesehene Konferenz der Ministerpräsidenten der elf Länder in den drei Westzonen mit den drei Militärgouverneuren ist auf den 30. Juni verschoben worden, wie das Generalsekretariat des Zwei-Zonen-Länderrats mitteilte. In Kreisen des Zwei-Mächte-Kontrollrats

Republikanischer Konvent tagt

hiv-Exemplar
t zerschneiden!

UNDSCHAU

Virtschaft und Kultur

Vertretungen in Land Brandenburg: Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 69, Fernruf Nr. 53 25. Land Mecklenburg: Schwerin, Bismarckstraße 28, Fernruf: 41 76, 41 97. Thüringen: Weimar, Abraham-Lincoln-Straße 18, Fernruf: 28 59. Sachsen-Anhalt: Halle (Saale), Martinsberg 4, Fernruf: 28 872. Land Sachsen: Dresden-Weißer Hirsch, Wolfshügelstraße 7, Fernruf: 51 000.

5. Juni 1948

Preis 20 Pfg.

lärverwaltung in Deutschland
ptstadt Deutschlands, Berlin

Archiv-Exemplar
nicht zerschneiden!

Deutschland-Ausgabe

TÄGLICHE RUNDSCHAU

Zeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur

Nr. 146 (951) 4. Jahrgang — Freitag, 25. Juni 1948 — Preis 20 Pfg.

Aufruf der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland an die Einwohner der Hauptstadt Deutschlands, Berlin

Bürger und Bürgerinnen, Einwohner von Berlin!

Die amerikanischen, britischen und französischen Militärbehörden haben unrechtmäßig eine separate Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands durchgeführt. Dadurch wurde die Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone und Berlins der schweren Gefahr ausgesetzt, daß sowohl die sowjetische Besatzungszone Deutschlands als auch das Gebiet von Groß-Berlin mit annulliertem Geld überschwemmt werden und daß das wirtschaftliche Leben völlig desorganisiert wird. Die offiziellen Erklärungen des britischen, amerikanischen und französischen Oberbefehlshabers, daß sie nicht die Absicht hätten, die Währung der westlichen Besatzungszonen auf Berlin auszudehnen, erwiesen sich als unaufrichtig und heuchlerisch. Zu einer Zeit, da diese Erklärungen von den Oberbefehlshabern abgegeben wurden, befohlerte man nach Berlin Säcke mit neuem Geld der westlichen Besatzungszonen, um es in den westlichen Sektoren von Berlin in Umlauf zu bringen, was jetzt auch geschehen ist.

Auf der Viermächteberatung der Sachverständigen am 20. Juni [illegible] stellten [illegible] ihren Z[illegible] entstand von Ber[illegible] Sie bestä[illegible] der Berlin[illegible] obwohl die im Zusammenhang mit der separaten Währungsreform in Westdeutschland entstandene Lage dringende Maßnahmen zur Vorbeugung einer Desorganisation des wirtschaftlichen Lebens der Bevölkerung forderte. Dabei ist es bekannt, daß die Taktik der amerikanischen, britischen und französischen Vertreter darauf hinauslief, die Vorschläge zur Verbesserung der Lage von Arbeitern und Angestellten der Industrie und des Verkehrs in Berlin von dem amerikanischen Kommandanten Howley absichtlich gesprengt.

Somit stellte der Vorschlag, die Entscheidung über die dringende Regelung des gestörten Geldumlaufs in Berlin an die faktisch nicht arbeitende Kommandantur zur Prüfung weiterzuleiten, lediglich einen Vorwand dar, um die Viermächtebesprechungen scheitern zu lassen.

Auf diese Weise wollen die Initiatoren der separaten Währungsreform in Westdeutschland die Wirtschaft der sowjetischen Besatzungszone und Berlins abdrosseln und die Viermächteverwaltung der Stadt ausnutzen, um den Geldumlauf zu desorganisieren und die wirtschaftliche Entwicklung sowohl des Gebiets von Groß-Berlin als auch der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands zu hintertreiben. Den Initiatoren der separaten Währungsreform scheint es nicht zu genügen, daß sie die Einheit des Geldumlaufs in Deutschland zerstört haben. Sie wollen sie auch in Berlin zerstören.

Indem sie den Umlauf des neuen Geldes der westlichen Besatzungszonen Deutschlands in Berlin verbietet, verletzt die Sowjetische Militärverwaltung ausschließlich die Interessen der deutschen Bevölkerung und der Friedensstadt auf der sowjetischen Besatzungszone und Berlins einen schweren Schaden zufügen.

nicht davor halt, lebenswichtige Nerven Berlins zu paralysieren. Eine derartige Politik ist unweigerlich zum Scheitern verurteilt.

Einwohner von Berlin!

Bei ihren Anstrengungen, die Grundinteressen der Berliner Bevölkerung zu verteidigen, waren die sowjetischen Militärbehörden leider gezwungen, entgegen den Wünschen einiger führender Mitglieder des städtischen Magistrats und der Berliner Stadtverordnetenversammlung zu handeln, obwohl es gerade diese Organe sind, die in erster Linie die Interessen der Berliner Bevölkerung vertreten sollten. Bekanntlich fuhren die Leiter des jetzigen Magistrats, Klingelhöfer, Friedensburg, Frau Louise Schroeder und Heinzelmann, noch vor der Verkündung der separaten Währungsreform in Westdeutschland nach Frankfurt am Main und führten dort irgendwelche Besprechungen über die Einbeziehung Berlins in die Wirtschaft der westlichen Zonen und erhielten Anweisungen über ihr Verhalten in Berlin im Zusammenhang mit der unter den Kurs der offenen Verteidigung der Politik amerikanischer, britischer und französischer Besatzungsbehörden [illegible] neuen Geldscheine der westlichen Zone in Berlin verboten hat, schlug ein bedeutender Teil der Leiter des Berliner Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, wie Neumann, Schweniche, Swolinsky, Suhr, Klingelhöfer u.a., die Organisation und die Tätigkeit verschiedener demokratischer Parteien in Deutschland. Sie zwingt keinem ihre politischen Überzeugungen auf.

Es ist ferner bekannt, daß am zweiten Tage nach der Verkündung der separaten Währungsreform in Westdeutschland

die Bevölkerung der westlichen Sektoren von Berlin im Zusammenhang damit unvermeidlich tragen wird, fällt in vollem Umfang und ausschließlich auf die Behörden zurück, die diesen Beschluß gefaßt haben, sowie auf jene Vertreter der Berliner Verwaltungsorgane, die durch ihre Handlungen zur Entstehung der gegenwärtigen Lage beigetragen haben.

Bürger und Bürgerinnen!

Provokateure versuchen auf die Berliner Bevölkerung einzuwirken, um sie zu zwingen, die neuen Geldscheine der westlichen Besatzungszone Deutschlands in Berlin anzunehmen. Sie erklären insbesondere den Berlinern, daß die Versorgung der Berliner Bevölkerung ohne die Anwesenheit westlicher Besatzungsbehörden in Berlin angeblich unmöglich sei.

Eine solche Ansicht ist recht zweifelhaft. Ist es doch andererseits bekannt, daß Berlin auch vor dem Einrücken der amerikanischen, englischen und französischen Besatzungstruppen in Berlin reibungslos mit allem Notwendigen versorgt wurde.

Freitag, den 25. Juni 1948. Ersttag der Westberliner Währungsreform.
Offizielles Sprachrohr der „Sowjetischen Militär-Administration (SMA)“ war die „Tägliche Rundschau“.

DER TAGE

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 105-106, Druckhaus Telephon: Sammelnummer 750241 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Postscheck-Konten: Berlin Nr. 196660, Frankfurt/Main 2793, Ludwigshafen a. Rhein 26526 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Einzelpreis 20 Pfg., außerhalb Berlins 25 Pfg. / Abonnementspreis einschließlich Zustellgeld 6 M. monatlich, auswärts 7 M. / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Für unverlangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen / Sprechstunden der Redaktion 11-12 Uhr vormittags / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und weiteren gekennzeichneten Annahmestellen / Keine Gewähr für Veröffentlichung von Anzeigen an bestimmten Tagen

4. JAHRGANG / NR. 145 (815) BERLIN, FREITA

Berlin wird nicht hungern

DER TAGESSPIEGEL

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 105-106, Druckhaus Telephon: Sammelnummer 750241 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Postscheck-Konten: Berlin Nr. 196660, Frankfurt/Main 2793, Ludwigshafen a. Rhein 26526 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Einzelpreis 20 Pfg., außerhalb Berlins 25 Pfg. / Abonnementspreis einschließlich Zustellgeld 6 M. monatlich, auswärts 7 M. / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Für unverlangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen / Sprechstunden der Redaktion 11-12 Uhr vormittags / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und weiteren gekennzeichneten Annahmestellen / Keine Gewähr für Veröffentlichung von Anzeigen an bestimmten Tagen

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Löhleinstr. 5a; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Eckersteinweg 2; Kaulsdorf, Lindenstr. 31; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortenstr. 17b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mühlenstr. 5; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Eberstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzestr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

4. JAHRGANG / NR. 145 (815) BERLIN, FREITAG, 25. JUNI 1948 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

Berlin wird nicht hungern

Ein historischer Tag — Warnung vor Gerüchten
Erklärung Oberst Howleys

Berlin (Privatmeldung). Der amerikanische Kommandant von Berlin, Oberst Howley, gab am Donnerstag folgende Erklärung ab: „Am Freitag früh um sieben Uhr wird die Bevölkerung der drei westlichen Sektoren Berlins die erste Rate ihrer neuen Währung, der Deutschen Mark, erhalten. Es ist eine gesunde Währung, die die überhöhte Geldmenge des ‚Dritten Reiches' ersetzen soll. Dieses neue Geld besitzt einen realen Wert, da es auf der wirtschaftlichen Wiederbelebung Deutschlands, auf den enormen Hilfsquellen des Marshall-Planes und auf der freundschaftlichen, wirtschaftlichen Zusammenarbeit der westlichen Welt basiert. Es wird einen wirklichen Wert besitzen, weil es auf der Erneuerung und der Entwicklung einer inneren Wirtschaft beruht, die zum Wohle der deutschen Bevölkerung und nicht für die Enteignung zugunsten irgendeines fremden Staates arbeitet.

Berliner, dies wird ein bedeutender historischer Tag sein. Während der vergangenen drei Jahre haben Sie, die Einwohner der drei westlichen Sektoren, politische Vorteile gehabt. Sie genossen einen hohen Grad persönlicher Freiheit und Rechte, die Sie schützten gegen den Terror der Geheimpolizei, gegen brutale Entführungen zur Zwangsarbeit und gegen andere Aengste, die von Menschen, welche unter der Herrschaft eines Polizeistaates leben, ausgestanden werden. Der morgige Tag wird der Auftakt zu einer sich bessernden Wirtschaft sein, die mehr Nahrung, Wiederaufbau und einen höheren Lebensstandard mit sich bringt. Erwarten Sie aber nicht über Nacht große Aenderungen. Diese werden kommen, jedoch allmählich. Am Anfang werden schwerwiegende Umordnungen und unvermeidliche Härten nicht zu umgehen sein. Sie liegen von jeher im Wesen einer Währungsreform. Allein die Art der Gründe, die eine Geldreform notwendig machen, läßt diese zu einer Großoperation an der nationalen Wirtschaft werden. Berliner, ich bitte Sie, Ihren Mut, Ihre Unerschrockenheit und Vernunft während der zeitweiligen, aber unvermeidlichen Schwierigkeiten dieser Uebergangsperiode zu zeigen und Ihre Zuversicht

Vor allem aber las
und Verzweiflung st
denken Sie immer da
wollen und deren
sind augenblicklich sehr aktiv. Sie sind deutlich darauf bedacht — und ihre Angst zeigt Zeichen der Verzweiflung —, die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Westsektoren zu verhindern. Die Tätigkeit dieser Uebeltäter manifestierte sich gestern in der beschämenden Demonstration ihres Rowdytums vor dem Magistrat, wo eine Handvoll Gangster demokratisch gewählte Stadtverordnete prügelte. Heute verbreiteten sie das Gerücht über eine Wasserknappheit. Tausende von Hausfrauen in

Freitag, den 25. Juni 1948. Ersttag der Währungsreform in den Westsektoren.
Der „Tagesspiegel" erschien täglich morgens im amerikanischen Sektor.

Eine Demonstration für die Freiheit

Berlin (Privatmeldung). Zweimal schon in diesem Jahre hat sich Berlin in eindrucksvollen Kundgebungen zur Freiheit bekannt, gestern nachmittag waren es etwa 80 000 Berliner, die sich auf dem Hertha-Sportplatz am Gesundbrunnen versammelten, um eine Rede ihres gewählten Oberbürgermeisters, Professor Ernst Reuter, anzuhören. Bereits Stunden vorher waren die Massen am Gesundbrunnen eingetroffen, und zu Beginn der Kundgebung standen Tausende vor den Toren des überfüllten Stadions. Als sich die stellvertretende Oberbürgermeisterin, Frau Louise Schroeder, den Weg durch die dichtgedrängte Menge bahnte, wurde sie begeistert begrüßt, und minutenlanger Beifall empfing einige Zeit später die Stadtverordnete Jeanette Wolff, die am Vorabend von Kommunisten vor dem Stadthaus mißhandelt worden war.

„Noch mehr als bisher steht Berlin im Blickpunkt der Welt", begann der Vorsitzende der Berliner SPD, Franz Neumann, seine Eröffnungsansprache. „Gestern versuchten die Kommunisten Grotewohl und Ulbricht nach dem Muster von Hitler und nach dem Beispiel von Prag, die Macht in Berlin durch Terrormaßnahmen an sich zu reißen. Aber sie haben sich geirrt. Wir haben das freiheitliche Berlin aufgerufen, und es ist diesem Rufe gefolgt. Berlin bleibt frei, es wird nie kommunistisch."

In Berlin hätten sich Initiative, Tatkraft und ein geistiges Leben entfaltet, das der ganzen Welt Respekt einflöße, sagte Stadtrat Professor Ernst Reuter. „In Berlin schlägt das Herz der deutschen Demokratie." Jetzt werde von niemand mehr bezweifelt, daß Berlin wieder die wahre deutsche Hauptstadt sei. Den Debatten der Stadtverordneten lausche nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt. Der Kampf um diese Stadt habe seinen

verwaltung geben, dafür aber Gefängnisse und Konzentrationslager.

Man versuche dies unter dem Vorwand einer Währungsreform zu verwirklichen und verkünde die Weisheit, daß Berlin in der russischen Zone liege und ihr auf Gedeih und Verderb verbunden sei. Das Regierungs-

antworten: hier in Berlin. In dieser Stadt wohnten Millionen Menschen, die wüßten, daß ihr Kampf Opfer koste, und die gewillt seien, diese Opfer auf sich zu nehmen. Jeder aber wisse, daß freiheitlicher Wille allein auf die Dauer nicht genüge. „In dem Kampf der Berliner um ihre Freiheit ist jetzt auch sein hoher Einsatz der Alliierten notwendig, um diese demokratische Bastion zu halten." Man drohe den Berlinern jetzt, da die Macht-

Bestempelung von Personalausweisen

Berlin (Privatmeldung). Die amerikanische Militärregierung für Berlin erließ folgenden Befehl:

1. Alle Einwohner des amerikanischen Sektors von Groß-Berlin, die Personalausweise besitzen, müssen ihre Personalausweise spätestens bis zum 29. Juni 1948 mit dem Buchstaben „B" abstempeln lassen. Die Abstempelung ist auf den Personalausweisen von den Umtauschstellen vorzunehmen, die gemäß der Verordnung zur Neuordnung des Geldwesens vom 24. Juni 1948 errichtet worden sind. Personalausweise, welche nicht den Umtauschstellen vorgelegt worden sind, müssen am 27. Juni oder später bei dem Polizeirevier des Bezirks, in welchem der Inhaber wohnt, zwecks Abstempelung vorgelegt werden.

2. Jeder Einwohner des amerikanischen Sektors von Groß-Berlin, der im Besitze eines Personalausweises ist und seinen Ausweis, wie oben erwähnt, nicht hat abstempeln lassen, setzt sich wegen Nicht- Militärregierung der
rliert der Personalaus-
merikanischen Sektors
den oben erwähnten
eit mit dem 30. Juni

Die britische und die französische Militärregierung in Berlin erließen gleichlautende Befehle.

*

In dem fortgesetzten Bemühen des kommunistischen Radio Berlin, dem ungesetzlichen russischen Befehl

S SPIEGEL

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Löhleinstr. 5a; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Lindenstr. 31; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Eberstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

CAUSAS OSCERE

END, 26. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

Zweiter Befehl zur Geldreform in Berlin

Geschäfte wieder geöffnet — Schuldenmoratorium bis 2. Juli

DER TAGESSPIEGEL

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 103-106, Druckhaus Telephon: Sammelnummer 750241 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Postscheck-Konten: Berlin Nr. 196660, Frankfurt Main 2193, Ludwigshafen a. Rhein 26526 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Einzelpreis 20 Pfg., außerhalb Berlins 25 Pfg. / Abonnementspreis einschließlich Zustellgeld 6 M. monatlich, anwärts 7 M. / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Für unverlangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen / Sprechstunden der Redaktion 11-12 Uhr vormittags / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und weiteren gekennzeichneten Annahmestellen / Keine Gewähr für Veröffentlichung von Anzeigen an bestimmten Tagen

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Löhleinstr. 5a; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Lindenstr. 31; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Eberstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

4. JAHRGANG / NR. 146 (816) — BERLIN, SONNABEND, 26. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

Reorganisierung der Militärregierung auf Dreimächte-Basis

Amerikaner bilden vorbereitendes Komitee

Berlin (DENA). In einer offiziellen Mitteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland vom Freitag heißt es, General **Clay** habe die Bildung eines amerikanischen Komitees bekanntgegeben, das Pläne für eine den Londoner Beschlüssen entsprechende Reorganisation der Militärregierung auf Dreimächtegrundlage ausarbeiten solle. Man rechne damit, daß der britische und der französische Militärgouverneur ähnliche Gruppen, die sich aus hohen Beamten zusammensetzten, bildeten, die mit dem amerikanischen Komitee eng zusammenarbeiten würden. Die von diesen Gruppen entwickelten Pläne würden den drei Militärgouverneuren zur Genehmigung vorgelegt. Die zukünftige Struktur der Dreimächte-Militärregierung in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands wird, wie es in der Mitteilung weiter heißt, in großem Maße von den Befugnissen bestimmt werden, die sich die Alliierten in dem Besetzungsstatut vorbehalten, das nach Beratung mit deutschen Behörden von den drei Militärgouverneuren verkündet werden soll. Man erwarte, daß den deutschen Behörden die **größtmöglichen Befugnisse** übertragen würden; nur die in den Londoner Beschlüssen besonders vorgesehenen Kontrollen seien davon ausgenommen. Die deutschen Behörden sollten in die Lage versetzt werden, ein festes Fundament für ihre wirtschaftlichen und politischen Institutionen zu schaffen und dadurch eine gesunde Basis für die schließliche **politische und wirtschaftliche Einheit ganz Deutschlands** vorzubereiten.

Das amerikanische Komitee, das durch den allgemeinen Befehl Nr. 58 vom 19. Juni 1948 ins Leben gerufen worden ist, hat alle Vollmachten für die Planung und Durchführung der [illegible] gebiet in dem ame[illegible] als „ausgouverne[illegible]

sitzende des amerikanischen Komitees ist J. A. **Panuch**, der Sozialberater des amerikanischen Militärgouverneurs. Dem Gremium gehören ferner an: der Finanzberater bei

dinierung aller Pläne für die einheitliche Organisation und Tätigkeit der Dreimächte-Militärregierung in Westdeutschland und zur sachgemäßen Realisierung solcher Pläne nach deren Genehmigung" bestimmt. Es wird erwartet, daß das amerikanische Komitee in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden britischen und französischen Gruppen Reorganisationspläne für die gesamte

wärtige Organisation der deutschen und der Zweimächte-Behörden in Frankfurt überwacht.

Neue Koordinierungsbehörde

Berlin (DENA). In einem Gebäude der britischen Kontrollkommission am Fehrbelliner Platz in Berlin wurde am Donnerstag eine neue Koordinierungsbehörde

Zweiter Befehl zur Geldreform in Berlin

Geschäfte wieder geöffnet — Schuldenmoratorium bis 2. Juli

Berlin (Privatmeldung). Die Kommandanten der drei westlichen Sektoren von Berlin erließen am Freitag folgenden Befehl:

„Die Kommandanten des französischen, britischen und amerikanischen Sektors von Groß-Berlin sind übereingekommen, die in Paragraph 3 des Befehls zur Geldreform vom 23. Juni 1948 enthaltenen Notmaßnahmen abzuändern. Es wird daher angeordnet:

1. Bei Inkrafttreten dieses Befehles dürfen alle Läden öffnen und ihre normale Geschäftstätigkeit wiederaufnehmen. Die von allen Geschäften, einschließlich der Lebensmittelgeschäfte und der Apotheken, getätigten Verkäufe haben mit den Bestimmungen der Verordnung für die Geldreform vom 24. Juni 1948 und den dazu erlassenen Anordnungen übereinzustimmen.

2. Alle Reichsmark-Verpflichtungen sind bis zum 2. Juli 1948 gemäß den Bestimmungen des Paragraphen 5 der Verordnung für die Geldreform vom 24. Juni 1948 in Schwebe zu halten.

3. Alle Banken haben geschlossen zu bleiben, und ihre Angestellten haben ihren Notdienst fortzusetzen, bis weitere Befehle ergehen.

4. Dieser Befehl tritt am 26. Juni 1948 in Kraft.

Briefe Howleys und Ganevals an Kotikow

Berlin (Privatmeldung). Oberst Frank L. **Howley**, der Kommandant des amerikanischen Sektors von Berlin, übersandte dem Kommandanten des russischen Sektors, General **Kotikow**, am Freitag offiziell Exemplare der „Verordnung über die Währungsreform" mit folgendem Schreiben:

„Sehr geehrter General Kotikow, in der Anlage übersende ich Ihnen Exemplare der ‚Verordnung über die Währungsreform für den amerikanischen Kontrollsektor von Groß-Berlin' und der Bestimmung Nr. 1. Wie bekannt, ist die Währungsreform heute in den drei westlichen Sektoren in Kraft gesetzt worden, als eine Maßnahme, die sich notwendigerweise aus der Währungsreform in der Ostzone ergab, die einseitig auf Groß-Berlin übertragen wurde. Sie werden besonders auf Artikel Nr. 1 hingewiesen. Dadurch, daß wir es ermöglichten, die östliche und die westliche Währung in den westlichen Sektoren einzuführen, haben wir Schädigungen für die Berliner Bevölkerung vermieden und haben sie dadurch in die Lage versetzt, ihren Verpflichtungen ohne besondere Schwierigkeiten nachzukommen. Ich bedauere außerordentlich, daß die westliche Währung nicht auch auf den Ostsektor von Berlin ausgedehnt worden ist. Ich bin jedoch dessen sicher, daß Sie anerkennen werden, daß wir es durch unsere Handlungsweise der Regierung von Groß-Berlin ermöglicht haben, die Funktionen mit einem Minimum an Schwierigkeiten fortzusetzen. Ihr ergebener Frank L. Howley."

Berlin (DENA). Der französische Kommandant von Berlin, General **Ganeval**, übermittelte General Kotikow am Freitag die Anordnung über die Währungsreform im französischen Sektor und fügte ein Schreiben bei, dessen Inhalt dem von Oberst Howley an Kotikow gerichteten entspricht.

Sonnabend, den 26. Juni 1948.
Der erste Befehl zur Geldreform vom 23. Juni 48 wird für die Westsektoren korrigiert.

ehabilitarbeiter, schmutzatte.

ausübung als „gefährlich". „Es ist zu einigen organisierten Demonstrationen gekommen, die den Magistrat einschüchtern sollten. Sie haben aber keinen Erfolg gehabt. Es freut mich sagen zu können, daß die Berliner Behörden und die Bevölkerung der Stadt große Ruhe bewahren und sich durch diese Maßnahmen nicht bange machen lassen." In der

Italiens Industriearbeiter zum Ausstand aufgerufen

Rom (AP). Der kommunistisch beherrschte allgemeine italienische Gewerkschaftsverband rief alle Industriearbeiter für den 2. Juli zu einem halbtägigen Generalstreik auf. Durch diesen Streik sollen die geforderten

'S SPIEGEL

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Bachstelzenweg 10; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Chemnitzer Str. 68; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

CAUSAS
OSCERE

AG, 29. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

sche Blockadeversuch

DER TAGESSPIEGEL

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Straße 105-106, Druckhaus Telephon: Sammelnummer 750241 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Postscheck-Konten: Berlin Nr. 196660, Frankfurt/Main 2793, Ludwigshafen a. Rhein 26526 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Einzelpreis 20 Pfg., außerhalb Berlins 25 Pfg. / Abonnementspreis einschließlich Zustellgeld 6 M. monatlich, auswärts 7 M. / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Für unverlangte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen / Sprechstunden der Redaktion 11-12 Uhr vormittags / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und weiteren gekennzeichneten Annahmestellen / Keine Gewähr für Veröffentlichung von Anzeigen an bestimmten Tagen

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Geschäftsstellen: Chlbg., Suarezstr. 2 u. Fürstenpl. 1; Dahlem, Bachstelzenweg 10; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 4; Johannisthal, Ecksteinweg 2; Kaulsdorf, Chemnitzer Str. 68; Köpenick, Bahnhofstr. 53; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde, Hortensienstr. 12b; Moabit, Perleberger Str. 39; N 113, Schönhauser Allee 113; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; O 112, Mirbachstr. 6; Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 14a; Pankow, Breite Str. 15; Reinickendorf O, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf W, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Neue Ansbacher Str. 19 u. Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Weißensee, Streustr. 127; Wilmersdorf, Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Kronprinzenallee 343

4. JAHRGANG / NR. 148 (818) — BERLIN, DIENSTAG, 29. JUNI 1948 — 20 PFENNIG AUSWÄRTS 25 PFENNIG

Berlin und der russische Blockadeversuch

Terror gegen Zivilbevölkerung paralysiert – Späte Einsicht der SED – Erste Lockerung der Grenzsperren

Volle Versorgung auf dem Luftwege

Alle acht Minuten ein Flugzeug – Frachtschiffe eingetroffen

Berlin (DPD). Von maßgebender Stelle der amerikanischen Militärregierung in Berlin wurde am Montag mitgeteilt, die amerikanische Luftbrücke werde in Kürze so weit verstärkt sein, daß genügend Lebensmittel zur Versorgung der gesamten Bevölkerung der Westsektoren auf diesem Wege nach Berlin gebracht werden könnten. Man habe zuerst geglaubt, daß derart umfangreiche Lufttransporte nicht möglich seien. Der Entschluß des amerikanischen Kriegsministeriums, unverzüglich dreißig bis vierzig viermotorige Transportflugzeuge von je sieben Tonnen Tragfähigkeit nach Westdeutschland zu senden, habe diese Befürchtungen zerstreut. Bereits zwei Stunden nachdem die amerikanische Militärregierung Flugzeuge in Washington angefordert hatte, seien die ersten Transportmaschinen von ihren Flugplätzen in allen Teilen der Welt gestartet. Man nehme an, daß jedes Flugzeug wenigstens zwei- bis dreimal täglich zwischen seinem westdeutschen Stützpunkt und Berlin hin- und herfliegen könne und man auf diese Weise mindestens 500 Tonnen Lebensmittel täglich nach Berlin bringen werde. Hinzu kämen die schon bisher für die Versorgung der Stadt eingesetzten Transportmaschinen, deren Zahl bereits dreimal so hoch sei wie die während der Aprilkrise. Vorläufig würden nur Lebensmittel auf dem Luftwege nach Berlin gebracht.

Berlin (DPD). Der Tagesbedarf der Berliner Westsektoren an Lebensmitteln beläuft sich auf 1100 Tonnen, wie aus dem Januarheft der Zeitschrift „Berliner Statistik" hervorgeht.

London (DENA/INS). Mindestens hundert Transportmaschinen der Royal Air Force sollen den Be
für Tr
der RA
Par
Luftwe
jeden

Berlin (RIAS). Alle acht Minuten trifft auf dem Flughafen Tempelhof ein Flugzeug der amerikanischen Besetzungsmacht ein. Drei Staffeln von je 13 Transportflugzeugen wurden von ihren Stützpunkten in Alaska und im Karibischen Meer nach Deutschland beordert. Eine weitere Staffel wird in Hawai in Reserve gehalten.

Berlin (Privatmeldung). Am Wochenende trafen in Berlin sieben Frachtkähne mit rund 1200 Tonnen

Berlin verlassen. Wie von amtlicher britischer Seite am Montag mitgeteilt wurde, handelt es sich hierbei um Wechsel der Arbeitsplätze, die bereits seit mehreren Monaten vonstatten gehen. Es wurde nachdrücklich betont, daß hiermit keine Aenderung der britischen Absicht, Berlin nicht zu räumen, verbunden sei.

Spät, aber doch

SED fordert Milch für ganz Berlin

Berlin (Radio Berlin). Der Landesvorstand Groß-Berlin der Sozialistischen Einheitspartei richtete an den russischen Kommandanten der Stadt Berlin ein Schreiben, in dem es zum Schluß heißt: „Wenn es einwandfrei feststeht, daß die Schuld an der Verletzung des Viermächteabkommens über die einheitliche Ernährung Berlins die westlichen Besatzungsmächte trifft und die Verantwortung für die Ernährung der einzelnen Sektoren nunmehr bei den betreffenden Besatzungsmächten liegt, bitten wir Sie doch im Interesse der Werktätigen, Frischmilch aus der sowjetischen Besatzungszone an Kinder und Kranke in ganz Berlin auszugeben."

Rüssische Befehle an die Berliner Post

Berlin (AP). Gestern befahlen die russischen Behörden dem Magistrat, er solle keine Brief- oder Paketpost-

ser russische bereit eine einseitige Maßnahme und deshalb zu ignorieren sei.

Die Stromversorgung der Westsektoren

Berlin (DENA). Die Kohlenvorräte der in den westlichen Sektoren gelegenen Kraftwerke sollen wie von

Gäste in Berlin

Berlin (DENA). Der stellvertretende amerikanische Kriegsminister, William Draper, traf gestern abend, aus Washington kommend, in Berlin ein. Bei einer Zwischenlandung in London hatte er mit Außenminister Bevin die jüngste Entwicklung in Berlin erörtert. In Begleitung Drapers befinden sich der Leiter der Armeeplanungsabteilung, Generalleutnant Wedemeyer, sowie 32 hohe Beamte verschiedener Abteilungen des Kriegsministeriums. Zum Empfang hatten sich General Clay, dessen Stellvertreter, Generalmajor Hays, Botschafter Murphy und andere hohe Persönlichkeiten der Militärregierung auf dem Flugplatz Tempelhof eingefunden. Draper und Wedemeyer werden sich etwa zwei bis drei Wochen im amerikanischen Besetzungsgebiet aufhalten. In Kreisen der Militärregierung wird dem Aufenthalt der hohen amerikanischen Offiziere in Berlin größte Beachtung geschenkt.

Berlin (DENA). Der Oberbefehlshaber der britischen Rheinarmee, General Sir Charles Keightley, traf am Montag zu einem zweitägigen Besuch in Berlin ein. Die Reise war bereits seit längerer

erika-
beauf-
heute
Berlin
Infor-
mationsreise.

Arbeitsausfall durch Stromsperren

Berlin (DENA). Wegen der Stromabschaltungen hat die Firma Daimler-Benz in Marienfelde ihren Betrieb zunächst für acht Tage geschlossen. Das Unternehmen beschäftigt

Dienstag, den 29. Juni 1949. 5. Tag der totalen Berlin-Blockade.
Der morgens erscheinende „Tagesspiegel" war wichtigstes Sprachrohr der Amerikaner.

Menschenwürdig

Radio Berlin erzählte seinen Hörern eine erbauliche Sonntagsgeschichte. Es war einmal eine Witwe mit fünf Kindern, die mußte auf dem Bau arbeiten. Nun wurde sie der Vorteile des Kotikow-Befehls Nr. 20 teilhaftig, der den Bezirksämtern des sowjetischen Sektors die Verbesserung der Lohnverhältnisse von Arbeitern und Angestellten zur Pflicht macht. Sie braucht nicht mehr auf den Bau zu gehen und ist endlich auch „menschenwürdig" untergebracht. In einer Portierstelle des Hauses Gleimstraße 26. —

Ein schönerer Abschnitt ihres Lebens kann beginnen: zwischen Scheuereimer, Treppenflur und Eigenwohnung von Stube und Küche. Sie wird sich ihren Kindern widmen können, wenn sie den Kopf dafür frei behält über den scharfen Kalkulationen, wie sie zu sechsen bei freiem Logis und bestenfalls 15 Mark monatlichem Zuschuß durchkommen soll.

Unter die Geschichte von Radio Berlin

Die Route der Vi

Karte: AP

Menschenwürdig

Radio Berlin erzählte seinen Hörern eine erbauliche Sonntagsgeschichte. Es war einmal eine Witwe mit fünf Kindern, die mußte auf dem Bau arbeiten. Nun wurde sie der Vorteile des Kotikow-Befehls Nr. 20 teilhaftig, der den Bezirksämtern des sowjetischen Sektors die Verbesserung der Lohnverhältnisse von Arbeitern und Angestellten zur Pflicht macht. Sie braucht nicht mehr auf den Bau zu gehen und ist endlich auch „menschenwürdig" untergebracht. In einer Portierstelle des Hauses Gleimstraße 26. —

Ein schönerer Abschnitt ihres Lebens kann beginnen: zwischen Scheuereimer, Treppenflur und Eigenwohnung von Stube und Küche. Sie wird sich ihren Kindern widmen können, wenn sie den Kopf dafür frei behält über den scharfen Kalkulationen, wie sie zu sechsen bei freiem Logis und bestenfalls 15 Mark monatlichem Zuschuß durchkommen soll.

Unter die Geschichte von Radio Berlin wäre ein Punkt zu setzen, wenn man nicht über die Geschichte der menschenwürdigen Wohnung einiges nachzutragen hätte. Daß die neue Portierfrau sie bekam, hat nämlich nichts mit dem Kotikow-Befehl zu tun. Sondern, der alte Portier und SED-Mann hatte sie aufgegeben, weil er lukrativere Beschäftigung als Volkspolizist gefunden und beim Wohnungsamt durchgesetzt hatte, daß er im selben Hause die frei werdende Wohnung im 4. Stock bekam. Und die bekam er, weil die alte als gesundheitsschädlich für seine Tbc-gefährdeten Kinder begutachtet wurde. Aber auch den Anstoß zu diesem Kettentausch hatte weder er noch der Kotikow-Befehl, sondern eine ganze Reihe zeitgemäßer sowjetischer Befehle gegeben, die es dem Vormieter der Oberstockwohnung als opportun erscheinen ließen, in den Westsektor umzuziehen und dies nun tatsächlich, um menschenwürdig leben zu können.

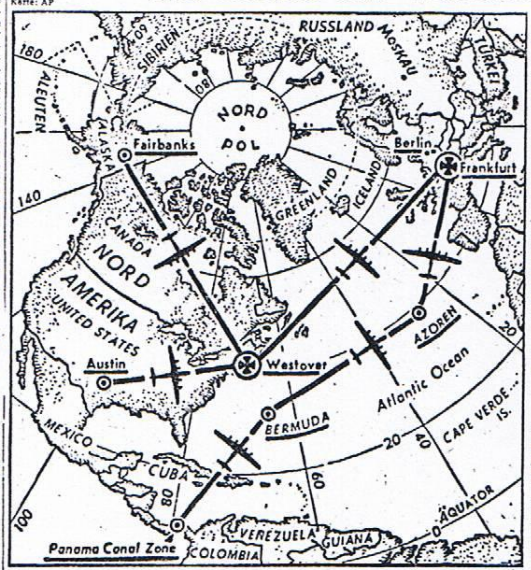
Und die Moral von der Geschichte: es gibt eben verschiedene Stufen von Menschenwürde. *L. Ch.*

Vom Winde verweht

„Das Ausland über den Währungskrieg in Berlin" lautet die Überschrift eines Flugblattes, das gestern nachmittag die Stegli tzer über die britische „Einsicht" aufklären sollte, wie schlecht die westliche und wie gut die östliche Geldreform für die Berliner sei. Für „Das Ausland" wurde die Stimme des „Manchester Guardians" eingesetzt; für das Flugblatt setzte sich niemand ein. Anonym wie seine Urheber blieben seine Verteiler, die nach Ansicht der Polizei in „Freiwilligen" der SED zu suchen sind. Wie die Ermittlungen ergaben, hat man das Propagandamaterial auf die Dächer gelegt und sich sogar die Mühe gemacht, einen Stoß bis auf die Spitze der Petruskirche zu tragen. Von dort ließ man sie vom Winde verwehen. Eine neue Art von Kirchturm-Politik.

Die Route der Viermotorigen

Karte: AP



Wesentlich verstärkt durch die riesigen amerikanischen viermotorigen „Skymasters", die, wie die Karte zeigt, über Länder und Meere dem blockierten Berlin zu Hilfe eilten, trafen innerhalb von 24 Stunden rund 420 amerikanische und britische Flugzeuge mit Lebensmitteln und Versorgungsmaterial für die Bevölkerung der Westsektoren Berlins in Tempelhof und in Gatow ein. Das heißt: alle vier Minuten kam ein Flugzeug. In der Zeit vom 4. Juli 6 Uhr bis zum 5. Juli 6 Uhr wurden auf dem Luftwege 1041 t Mehl, 200 t Fleisch, 41 t Fett, 17 t Trockenkartoffeln und 17 t Milchpulver nach Berlin gebracht. Insgesamt betrug die auf dem Luftwege nach Berlin beförderte Lebensmittelmenge für die Zivilbevölkerung 3892 t. Die „Luftoperation Berlin" hat jetzt solchen Umfang angenommen, daß nahezu alle Lebensmittelvorräte in gleicher Menge vorhanden sind, wie zu Beginn der sowjetischen Verkehrsblockade. Wie Beamte der Ernährungsabteilung der US-Militärregierung erklärten, hofft man, diese Bestände in den nächsten Tagen noch vermehren zu können.

Abtransport der Pakete

Die bei den Postämtern der westlichen Sektoren lagernden 500 000 Pakete für Westdeutschland werden, wie DPD meldet, zur Zeit mit amerikanischen und britischen Flugzeugen abtransportiert. 30 Flugzeuge werden täglich bei ihrem Rückflug von Berlin mit Paketen für die Westzonen beladen. Wie es heißt, sollen bereits in den nächsten Tagen die letzten dieser Pakete auf dem Luftwege nach Westen abtransportiert werden. Damit wird einem für Berlin einmaligen Zustand, der seit den ersten Apriltagen dieses Jahres andauert, ein Ende bereitet.

Falsche Spezialkupons im Umlauf

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums erklärte am Montag, der Kriminalpolizei sei bisher, von einem Verkauf oder Umlauf gefälschter Spezialkupons in Berlin nichts bekannt. — Demgegenüber ist festzustellen, daß in letzter Zeit häufig Geldscheine mit falschen Klebemarken in Berlin auftauchen.

Die falschen Kupons weisen einen unsauberen, verwischten Druck auf. Ihre Wert- und Jahreszahlen sind dick und plump und von unregelmäßiger Größe, die Linien des Netzunterdrucks breit und verschmiert. Die Querbalken rechts und links der Wertziffer, die bei den echten Marken rechteckig sind, haben bei den Fälschungen eine abgerundete, punktartige Form.

Am Sonntag kauften am Bahnhof Zoo einige Männer für zehn Ostmark alte Hundertmarkscheine auf, um sie mit Spezialkupons zu bekleben. Die Klebemarken auf den Scheinen, mit denen sie bezahlten, waren gefälscht. Auch in der sowjetischen Zone sind, wie die „Neue Zeitung" erfährt, größere Mengen falschen Kupongeldes in Umlauf. Die Schalterbeamten der Eisenbahn prüfen sorgfältig jeden Schein, bevor sie ihn annehmen. Auf einem kleinen Bahnhof der Strecke Ludwigslust—Berlin wurden an einem Tag sechs falsche Fünfzigmarkscheine in Zahlung gegeben.

*

In den gestrigen Nachmittagsstunden wurden am Bahnhof Zoologischer Garten zwei Männer verhaftet, die mit gefälschten 50-RM-Kuponscheinen Zigaretten auf dem Schwarzen Markt kaufen wollten. Die Festgenommenen, die behaupteten, keine Ahnung davon zu haben, daß es sich um Falsifikate handelte, werden dem Schnellrichter vorgeführt.

Polizei im Karstadt-Bau

Auf Anordnung der sowjetischen Behörden hat das Kommando der Berliner Schutzpolizei sein neues Hauptquartier seit kurzem im Karstadt-Gebäude, Neue Königstraße, aufgeschlagen. Sobald die Reparatur des Gebäudes abgeschlossen sein wird, sollen sämtliche Abteilungen des Polizeipräsidiums — zusammen mit einem sowjetischen Kontrollstab — hier zentralisiert werden. Der amerikanische Verbindungsoffizier, *V. N. Kovocic*, ist bereits mit übergesiedelt. Auch die Verbindungsoffiziere der beiden anderen westlichen Alliierten sollen mit den zuständigen deutschen Dienststellen in der Neuen Königstraße untergebracht werden. — Das völlig zerstörte ehemalige Karstadt-Gebäude wurde von General *Kotikow* im November vorigen Jahres zum Befehlsbau erklärt. Seitdem wurden drei von den sieben Stockwerken mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Mark wiederhergestellt. Die Lasten hat die Berliner Bevölkerung zu tragen.

Das erste Flugboot auf der „Klaren Lanke"

Die „Klare Lanke" — in der Nähe des Strandbades Wannsee, nördlich der Halbinsel Schwanenwerder — bekam gestern nachmittag einen denkwürdigen Antrittsbesuch. Um 17 Uhr 30 erschien über den Waldgebieten vom Westen her ein viermotoriges Short Sunderland-Flugboot der Royal Air Force und flog die Havel an. In ruhiger Bahn zog es zwei tiefe Schleifen. Dann kurvte die schwere Maschine, die eine Spannweite von 33 Metern hat, in exaktem Landemanöver ein, verlor in flachem Gleitflug rasch an Höhe, und wasserte [illegible]

dant, General O. E. *Herbert*. Außer ihm hatten sich zahlreiche britische Offiziere sowie in- und ausländische Berichterstatter und Photographen zum Empfang eingefunden.

*

Am Sonntag mittag wasserten die ersten fünf der von der Royal Air Force zur Versorgung Berlins eingesetzten zehn Short Sunderland-Flugboote noch bei Hamburg auf der Elbe. Innerhalb von sechs Stunden brachten die Ingenieure der Hamburger Strom- und Hafenbauverwaltung die zehn Zweitonnen-

stimmt: Bei Winden aus Südwest oder Süd und aus Nordost oder Nord zwischen der Schwaneninsel und dem Gatower Lindwerder; bei Winden aus Ost oder West oder aus Nordwest oder Südost auf dem großen Wannsee.

Die RAF hofft, daß der Bootsverkehr auf diesen Gewässern mit kleinen Unterbrechungen aufrechterhalten werden kann. Zur Regelung des Verkehrs werden zwei Motorboote eingesetzt, die, mit großen Flaggen gekennzeichnet, die Grenzen der Startbahnen ab- RVG-Dampfer

6. Juli 1948 „Die Neue Zeitung". Das erste Flugboot auf der „Klaren Lanke".
Gestern Nachmittag landete das erste Sunderland-Flugboot der Royal Air Force (33 m Spannweite).

„Da
Zum
wurden
blätter
Universi
gewählte

Berlin
Leiter der
Berlins, gab
einem Rund-

FERNAUSGABE ÜBER LUFTBRÜCKE

S SPIEGEL

Geschäftsstellen in Groß-Berlin: Charlottenburg, Suarezstr. 2 und Kaiserin-Augusta-Allee 95; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde West, Hortensienstr. 12b und Baseler Str. 12; Moabit, Perleberger Str. 39; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; Reinickendorf Ost, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf West, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Hohenstaufenstr. 25 und Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Berlin SO 36, Dresdener Str. 16; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10 und Siemensstr. 2; Tegel, Berliner Str. 12; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Wilmersdorf, Bregenzer Str. 10 und Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Berliner Str. 2. Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und gekennzeichneten Annahmestellen.

, 18. MÄRZ 1949 — 25 PFENNIG

ansjordanien und Aegypten und der Irak sind ihm
rch Abmachungen verbunden, und nur Iran hat
rantieverträge nach zwei Seiten.
Verhältnismäßig offen ist die Lage im Fernen Osten.

ZUR ZEITGESCHICHTE

☼ Es ist aufschlußreich, den Kreis der „Verfechter

POSTVERSANDORT FRANKFURT/MAIN

FERNAUSGABE ÜBER LUFTBRÜCKE

DER TAGESSPIEGEL

Verlag Der Tagesspiegel G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 105-106, Druckhaus. Telephon: Redaktion und Anzeigen 75 02 41 / Verwaltung und Vertrieb 75 04 71 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Bankkonten: Nr. 7119, Bezirksbank Tempelhof, Berliner Str. 149-150; Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt, Neue Mainzer Str. 32-36 / Postscheck-Konten: Berlin West 105, Frankfurt a. M. 2793, Ludwigshafen/Rhein 26526 / Frankfurter Redaktion: Frankfurt, Am Hauptbahnhof 10, Bürohaus Englischer Hof. Telephon: 34 182 / Münchener Redaktion: München, Widenmayerstr. 31, Telephon: 36 27 30 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit illustriertem Weltspiegel / Abonnementspreis der Fernausgabe mit Zustellgeld 6 DM monatlich / Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt.

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Geschäftsstellen in Groß-Berlin: Charlottenburg, Suarezstr. 2 und Kaiserin-Augusta-Allee 95; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstr. 30; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde West, Hortensienstr. 12b und Baseler Str. 12; Moabit, Perleberger Str. 39; Neukölln, Karl-Marx-Str. 152-154 und Hermannplatz 1; Reinickendorf Ost, Holländerstr. 32-33; Reinickendorf West, Scharnweberstr. 49; Schöneberg, Hohenstaufenstr. 25 und Ebersstr. 59; Siemensstadt, Wattstr. 14; Berlin SO 36, Dresdener Str. 16; Spandau, Breite Str. 52; Steglitz, Schloßstr. 10 und Siemensstr. 2; Tegel, Berliner Str. 12; Tempelhof, Götzstr. 2 und Berliner Str. 1; Wilmersdorf, Bregenzer Str. 10 und Nassauische Str. 54-55; Zehlendorf, Berliner Str. 2. Anzeigen-Annahme im Verlagshaus Tempelhof, in allen Geschäftsstellen und gekennzeichneten Annahmestellen.

NR. 1040 / 5. JAHRGANG (NR. 65) — BERLIN, FREITAG, 18. MÄRZ 1949 — 25 PFENNIG

Entwicklungstendenzen der Weltpolitik

Eine Analyse der zwischenstaatlichen Bindungen

Von Hans Erman

Zwei Kriege haben während eines Menschenalters die Erde furchtbar verwüstet. Dem ersten Weltkriege fielen mehr als neun Millionen Menschen zum Opfer; der zweite tötete dreißig Millionen er entwickelte Waffen, die einen dritten Krieg als den Untergang unserer Welt fürchten lassen. Die Atlantik-Charta und später die Satzung der Vereinten Nationen waren Zeugnisse dieser Furcht wie auch Dokumentationen einer Hoffnung, daß die Katastrophe verhindert werden könne. Es hat sich aber gezeigt, daß die Vereinten Nationen ihre Aufgabe, den Völkern einen wirklichen Frieden zu sichern, ebensowenig erfüllen konnten, wie dies nach dem ersten Weltkriege der Völkerbund vermocht hat. Der Atlantik-Pakt Mächte auf die Formel Asien—Amerika oder Materialismus—Idealismus oder Sozialismus—Kapitalismus bringen, ist in diesem Zusammenhange unerheblich. Welche politischen und ethischen Tendenzen diese beiden Zentren auch vertreten mögen, aus gewissermaßen physikalischen Gründen sind sie gezwungen, diese Tendenzen zu den allgemeingültigen zu machen.

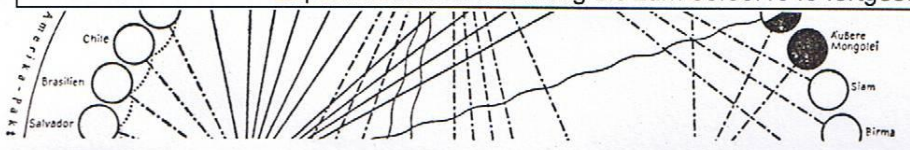
Das gegenwärtige Spannungsfeld der Erde gleicht, mit zwei Zentren, einer Ellipse. Es wird in derartiger Unausgeglichenheit nicht verharren weil Dynamik nach Statik drängt. Die Ellipse wird zum Kreise umgeformt werden und sich auf einen Punkt zentrieren. Wir befinden uns mitten in diesem Prozeß, und es ist nützlich, auch den Atlantik-Pakt in diesem Zusammenhange zu sehen. Eine schematische Karte kann nicht alle Eigentümlichkeiten des Transjordanien und Aegypten und der Irak sind ihm durch Abmachungen verbunden, und nur Iran hat Garantieverträge nach zwei Seiten.

Verhältnismäßig offen ist die Lage im Fernen Osten. Hier, wo der europäische Einfluß seit Jahrhunderten der einzig maßgebende war, offenbart sich am sichtbarsten auch das Vakuum, das mit dem Nachlassen der europäischen Macht entstand. Der Bürgerkrieg ist in China nicht zufällig seit 1914 permanent geworden, er korrespondiert mit der Ohnmacht der ehemaligen Partner Chinas; nur wirtschaftliche Abmachungen reichen bis hierher, dem alten politischen Vertrage Englands steht ein neuerer Rußlands gegenüber. Und was für China gilt, trifft auch zu für andere Länder Asiens, von denen unsere Karte Siam, Burma und die Aeußere Mongolei zeigt. Wie sich der Ferne Osten entwickeln wird, hängt viel von der Zukunft Japans ab, und die sonst schwer verständliche Nachkriegsbehandlung dieses Landes erhält daraus seine Erklärung. Der von vielen befürchtete Einbruch Moskaus in den Fernen Osten ist jedenfalls

ZUR ZEITGESCHICHTE

☼ Es ist aufschlußreich, den Kreis der „Verfechter einer deutschen Repräsentanz" namentlich beieinander zu sehen. In Bad Godesberg gruppierten sich um den Botschafter a. D. Nadolny: Oberdirektor Dr. Pünder, Wirtschaftsdirektor Dr. Erhard, Hermann Arps von der früheren Deutschen Bank, das FDP-Mitglied im Wirtschaftsrat, Dr. Blücher, der ehemalige Botschafter in den Vereinigten Staaten, von Prittwitz und Gaffron, Ministerpräsident a. D. Steltzer der CDU-Geschäftsführer Dr. Schreiber, das Wirtschaftsratmitglied Dr. Haffner, der ehemalige Leiter des Zweizonen-Wirtschaftsausschusses, Dr. Müller, Dr. von Twardowski, Dr. Andreas Hermes und Frau Gertrud Bäumer. Soviel Namen, soviel Absichten. Man tut dem alten Manne, dem zuliebe man sich um den runden Tisch versammelte, zuviel Ehre an, wenn man ihn mit Holstein vergleicht und ihn die „graue Eminenz" nennt. Es wäre besser, ihn die rosa Eminenz zu nennen. Er weiß nur Rezepte, die bereits vor einem halben Jahrhundert verschrieben worden sind, und

Freitag, den 18. März 1949. Fernausgabe über die Luftbrücke.
Wegen der Abtrennungsfolgen des Ostsektors wurde ab 01.09.1948 versucht, eine umfangreichere Verbreitung im Westen zu erreichen. Über die Luftbrücke flogen allerdings nur die Matern. Gedruckt wurde in Frankfurt mit Berliner Ortsangabe. Vertrieb nur im Westen. Nach Blockadeende wurde das Experiment noch kurzfristig bis zum 30.06.1949 fortgesetzt.



DER KU

„Der Kurier" erscheint täglich außer sonntags. Abonnementspreis bei Lieferung durch Filialen ins Haus monatlich 4 Mark, durch die Post 4 Mark einschl. 46 Pf. Postgebühren, dazu 72 Pf. Bestellgeld. Bei unverschuldetem Ausfall der Lieferung kein Ersatzanspruch

Die Berliner Ab

Nummer 67 / 5. Jahrgang — Berlin, Montag, 21.

Volle Warenlager fü

Erklärung der Kommandanten zur Wäh

Berlin (DPD, AP). „Sagen Sie den Berlinern, daß sie ruhig weiterarbeiten und zuversichtlich sein sollen", erklärte General Ganeval

her ausgegebenen geringen Prozentsatz an Westmark als ein Zeichen dafür ansahen, daß die Westmächte nicht aufrichtig entschlossen

Wä
ruf

DER KURIER

„Der Kurier" erscheint täglich außer sonntags. Abonnementspreis bei Lieferung durch Filialen ins Haus monatlich 4 Mark, durch die Post 4 Mark einschl. 46 Pf. Postgebühren, dazu 72 Pf. Bestellgeld. Bei unverschuldetem Ausfall der Lieferung kein Ersatzanspruch

Die Berliner Abendzeitung

Verlag und Redaktion Berlin N 65, Reinickendorfer Str. 3. Fernsprecher Sammel-Nummer 46 40 51. Postscheckkonto Berlin-West Nr. 2454. Chefredakteur Paul Bourdin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr

Nummer 67 / 5. Jahrgang — Berlin, Montag, 21. März 1949 — 15 Pfennig

Volle Warenlager für die Westberliner

Erklärung der Kommandanten zur Währungsumstellung

Berlin (DPD, AP). „Sagen Sie den Berlinern, daß sie ruhig weiterarbeiten und zuversichtlich sein sollen", erklärte General Ganeval auf einer Presseko[n]ferenz der drei Kommandanten der Westsektoren. Seit neun Monaten hätten die Berliner „kolossal geduldig" darauf gewartet, die Währungseinheit in ganz Berlin herbeizuführen. Im Interesse der Bevölkerung habe man sich nunmehr entschlossen, die Währungsverhältnisse zu ändern. Die politischen Hintergründe, sagte General Ganeval, seien nicht von den Westmächten verursacht worden, sondern ergäben sich aus der sowjetischen Einstellung zur Berliner Frage. Zu dem Westmark - Lohnanteil der Westberliner, die sich im Ostsektor eintragen ließen, erklärten die Kommandanten, die augenblickliche Regelung sei von den zuständigen deutschen Stellen vorgeschlagen worden; eventuelle Aenderungen könnten daher durch den Magistrat erfolgen.

General Howley wies darauf hin, daß erhebliche Lager, vor allem an Textilien, Schuhen und Haushaltsgeräten, vorhanden seien, die bi[s] werden kö[n]nen mit Westm[ä]rkischen Gegenm[a]nnahmen einsehen, d[a]ß und die Bl[o]ckade Hand ergreifen, die ihnen die verweigert worden ist." Weder die Blockade noch der Winter habe die Versorgung Berlins unterbrechen können.

Die Kommandanten erklärten, daß der Ansatz, der für die Umstellung der Ostmark-Guthaben im Verhältnis 1:1 vorgesehen sei, nicht endgültig sei. Er könne nach oben oder unten korrigiert werden, je nachdem, wie sich die Wirtschaft entwickele.

Montag, den 21. März 1949. Ersttag 2. Westberliner Währungsreform.
Der „Kurier" erschien täglich als Abendblatt im französischen Sektor.

„Manchester Guardian" schreibt, die neuen Währungsbestimmungen seien nicht unwiderruflich, bestätigten aber die starke Position der Westalliierten in Berlin auf eine Art und Weise, die sogar die Russen verstehen sollten.

Bisher keine sowjetische Reaktion

Berlin (AP). Die russischen Behörden sind am Sonntagnachmittag offiziell von der Währungsneuordnung in den Westsektoren unterrichtet worden. Irgendeine Reaktion von sowjetischer Seite ist bisher nicht erfolgt.

Kommunistische Verluste in Frankreich

Das Ergebnis der Kantonalwahlen — Erfolg der Regierungskoalition

Paris (AFP, AP). Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Kantonalwahlen, die etwa die Hälfte der abgegebenen Stimmen umfassen, lassen erkennen, daß die Kommunisten Stimmen die gleiche Stimmenzahl auf sich vereinigen, die sie bei den Gemeindewahlen im Oktober 1947 buchen konnte. Ihre 29 Prozent bleiben hinter den Stimmen für die Regierungskoalition (Sozialisten 15,5, Volksrepublikaner 7,2,

die durch die Aeußerung von Thorez über die sowjetische Armee hervorgerufen wurde.

Ministerpräsident Queuille, Landwirtschaftsminister Tanguy und Staatssekretär Mitterand

	Stimmen	%	Ratssitze
Kommunisten	916 000	22	16
Sozialisten	647 000	15,6	108
Ver. d. Rep. Linken	399 000	9,5	155

Rückkehr zur Ordnung

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter

Es war einfach, die Ostmark durch den Paragraphen 4 des Währungsgesetzes für Westberlin einzuführen, aber es ist schwierig, sie wieder loszuwerden.

Der Währungswirrwarr hatte zu immer größeren wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten geführt, die Militärregierungen aber zögerten aus politischen Gründen solange wie möglich, bevor sie sich entschlossen, die Einführung der Westmark als alleiniges Zahlungsmittel anzuordnen. Man muß sich immer wieder daran erinnern, daß ursprünglich in ganz Berlin nur die Ostmark gelten sollte und daß die Einführung der Westmark durch die Blockade erzwungen wurde; denn die Notwendigkeit einer engen Verbindung mit Westdeutschland führte zwangsläufig zur Westmark. Inzwischen wurde aber die Ostmark das vorherrschende Zahlungsmittel in Westberlin. Die Westsektoren litten unter einer Ostmark-Inflation. Von alliierten Sachverständigen wird der Ostmarkumlauf in Westberlin auf rund 150 Millionen Bargeld geschätzt, zu denen ein

urs immer Zahlungsgebraucht, Zahlungen ll benötigt hatte, mußte[n] wir es noch möglich, die gesamten Ostmarkbestände und Ostmark-Guthaben im Verhältnis 1:1 umzuwerten, denn dadurch wäre eine Westmark-Inflation in den Westsektoren entstanden. Die jetzige Währungsumstellung ist mit einer schmerz-

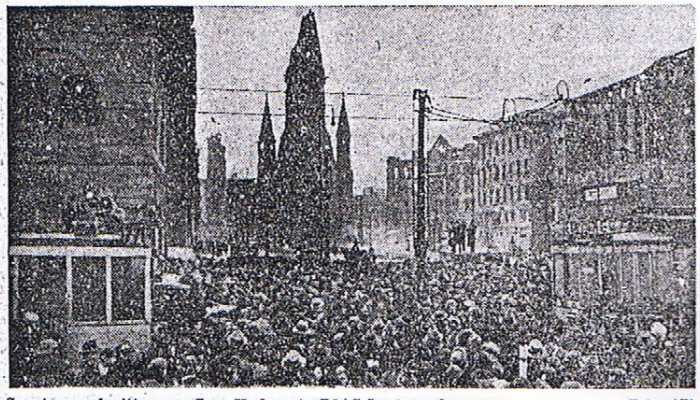
BERLIN - MONTAG, 21. MÄRZ 1949
2. JAHR 15 PFENNIG **Sondernummer**

Sonntag nachmittag am Zoo: Umlagerte RIAS-Lautsprecherwagen (Foto: AP)

DER TAG

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

BERLIN - MONTAG, 21. MÄRZ 1949
2. JAHR 15 PFENNIG **Sondernummer**



Sonntag nachmittag am Zoo: Umlagerte RIAS-Lautsprecherwagen (Foto: AP)

Stadtparlament prüft Währungsreform

Wortlaut der Verordnung — Wirtschafts-Belebung angekündigt

Berlin, 20. 3. (Eigenmeldung). Aufläufe in den Straßen, erregte Diskussionen am Rundfunk, Magistratssitzungen, Pressekonferenzen — das gesamte private und öffentliche Leben Berlins stand Sonntag im Zeichen der Währungs-Umstellung. 12 Uhr: Magistratssitzung mit den Bezirksbürgermeistern, Verkündung strengster Vertraulichkeit bis zum Spätnachmittag. 1 Uhr: Zusammenkunft der Kartenstellenleiter aller Westbezirke. 4 Uhr: Sitzung der Finanzexperten. 4.30 Uhr: Die drei Kommandanten empfangen gemeinsam die ausländische und inländische Presse. Und endlich um 6 Uhr nachmittags: Verkündung der Währungs-Verordnung durch den Rundfunk, um dessen fahrbare Lautsprecher sich in den Straßen die Menschen drängen.

Die Kette der Beratungen und Amtshandlungen, die durch die Währungsreform notwendig werden, setzt sich am Montag schon in den frühen Morgenstunden fort. 9 Uhr früh: Ältestenrat des Stadtparlaments. 10.30 Uhr: Magistratssitzung im Rathaus Schöneberg. 11 Uhr: Außerordentliche Sitzung des Stadtparlaments zur Beratung aller für die Stadt und für [illegible] Folgen der Währ[illegible]
Diese sofortig[illegible] Stadtparlaments [illegible] wendig, als die [illegible] den Kreisen der Bevölkerung vor allem in den Verkehrsmitteln der Stadt zu hören waren, stark unter dem Eindruck der ersten verkürzten Berichte über den Inhalt der Währungsver-

nach dem 20. März in Ostmark gezahlt wird, beim Magistrat im Verhältnis von 1:1 umtauschen.

Die Banken werden am Montag für den normalen Geschäftsverkehr geöffnet sein. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird bei den Banken nur der Umtausch in Westmark in Höhe des 14tägigen Ostmarkanteils an den in Ostmark noch bezahlt werden können, können sie für andere Zahlungen in Ostmark verwandt werden.

Diese Bescheinigung berechtigt zum Empfang des Nettolohnes des folgenden Monats in Westmark. Kann er eine solche Bescheinigung nicht vorlegen, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, ihm nur 10 v. H. des Nettolohnes in Westmark auszuzahlen. Die restlichen 90 v. H. des Nettolohnes müssen die Arbeitgeber in Westmark bei der zu gründenden Lohnausgleichs-der Stadtkasse ihres Wohnbezirkes unter Vorlage der Bescheinigung der Kartenstelle und des Lohnzettels 60 v. H. ihrer in Ostmark aus-

Montag, den 21. März 1949. Ersttag der 2. Westberliner Währungsreform.
„Der Tag" erschien im britischen Sektor als Parteiblatt von Jakob Kaisers CDU.

DER TAGE

UNABHÄNGIGE BERL

Verlag Der Tagesspiegel G.m.b.H., Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 105-106, Druckhaus. Telephon: Redaktion und Anzeigen 750241 / Verwaltung und Vertrieb 750471 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Bankkonten: Nr. 7119, Bezirksbank Tempelhof, Berliner Str. 149-150; Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt, Neue Mainzer Str. 32-36 / Postscheck-Konten: Berlin West 105, Frankfurt a. M. 2793, Ludwigshafen/Rh. 26526 / Frankfurter Redaktion: Frankfurt, Am Hauptbahnhof 10, Bürohaus Englischer Hof, Tel.: 34182 / Münchener Redaktion: München, Widenmayerstr. 31, Tel.: 362730 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Abonnementspreis mit Zustellgeld 5 DM monatlich Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Keine Verantwortung für unverlangte Manuskripte / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus und in den Geschäftsstellen.

RERUM COG

NR. 1065 / 5. JAHRGANG (NR. 90) BERLIN, SONN

Der große Luftbrücke

BERLINER AUSGABE

DER TAGESSPIEGEL

UNABHÄNGIGE BERLINER MORGENZEITUNG

Verlag Der Tagesspiegel G.m.b.H., Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 105-106, Druckhaus. Telephon: Redaktion und Anzeigen 750241 / Verwaltung und Vertrieb 750471 / Telegramme: Tagesspiegel Berlin / Bankkonten: Nr. 7119, Bezirksbank Tempelhof, Berliner Str. 149-150; Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt, Neue Mainzer Str. 32-36 / Postscheck-Konten: Berlin West 105, Frankfurt a. M. 2793, Ludwigshafen Rh. 26526 / Frankfurter Redaktion: Frankfurt, Am Hauptbahnhof 10, Bürohaus Englischer Hof, Tel.: 34182 / Münchener Redaktion: München, Widenmayerstr. 31, Tel.: 362730 / Erscheint täglich außer nach Sonn- und Feiertagen, für Abonnenten sonntags mit Weltspiegel / Abonnementspreis mit Zustellgeld 5 DM monatlich Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt / Keine Verantwortung für unverlangte Manuskripte / Anzeigen-Annahme im Verlagshaus und in den Geschäftsstellen.

RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Geschäftsstellen in Groß-Berlin: Charlottenburg, Saarestraße 2 und Kaiserin-Augusta-Allee 95; Friedenau, Kaiserallee 81; Grunewald, Douglasstraße 30; Lichtenrade, Rackebüller Weg 3; Lichterfelde West, Hortensienstraße 12b und Baseler Straße 12; Moabit, Perleberger Straße 39; Neukölln, Karl-Marx-Straße 152-154 und Hermannplatz 1; Reinickendorf Ost, Hollanderstraße 32-33; Reinickendorf West, Scharnweberstraße 49; Schöneberg, Eberstraße 39; Siemensstadt, Wattstraße 14; Berlin SO 36, Dresdener Straße 16; Spandau, Breite Straße 52; Steglitz, Schloßstraße 10 und Siemensstraße 2; Tegel, Berliner Straße 12; Tempelhof, Görzstraße 2 und Berliner Straße 1; Berlin W 30, Hohenstaufenstraße 25; Berlin W 15, Kurfürstendamm 188/189; Wilmersdorf, Bregenzer Straße 10 und Nassauische Straße 54-55; Zehlendorf, Berliner Straße 2.

NR. 1065 / 5. JAHRGANG (NR. 90) BERLIN, SONNTAG, 17. APRIL 1949 20 PFENNIG

Der große Luftbrückenerfolg

Fast zehntausend Tonnen für die Berliner Wirtschaft — Osterrekord als Maßstab für die Zukunft

Berlin (Privatmeldung). In den 24 Stunden von Freitag mittag 12 Uhr bis Sonnabend mittag 12 Uhr wurden über die Luftbrücke in 1344 Flügen 12 940,9 Short-tons Versorgungsgüter nach Berlin gebracht. Davon sind 11 935,2 Short-tons oder 9993,3 metrische Tonnen ausschließlich für die deutsche Wirtschaft bestimmt. In Tempelhof landeten an dem Rekordtag 515 amerikanische, in Tegel 298 amerikanische und 64 britische, in Gatow 259 amerikanische und 203 britische Flugzeuge. Der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, nannte den neuen Rekord einen Beweis dafür, daß Berlin über die Luftbrücke mit einigen zusätzlichen Maschinen genau so gut versorgt werden kann, wie es vor der Blockade versorgt wurde. Jeder, der an diesem Erfolg beteiligt sei, könne stolz darauf sein.

Die Rekordleistung, die vom Wetter begünstigt war, ist sorgfältig vorbereitet worden. Am Freitag mittag befand sich kein alliiertes Flugzeug in Berlin. Alle Maschinen waren zu ihren Startplätzen in den Westzonen zurückbeordert worden. Bei den Flügen durch die Luftkorridore wurde der vorgeschriebene Sicherheitsabstand von 73 Sekunden von Flugzeug zu Flugzeug gewahrt. Alle 62 Sekunden landete eine Maschine auf einem der drei Berliner Flugplätze. Auf ihrem Rückflug nahmen die Maschinen außer Berliner Exportartikeln 209 politische Flüchtlinge aus der Ostzone nach Westdeutschland mit. Die meisten dieser Luftbrückenpassagiere hatten sich durch ihre Flucht der Zwangsarbeit in den Uran-Bergwerken entzogen.

An der Rekordleistung der Luftbrücke waren auch die deutschen Arbeiter auf den Flugplätzen beteiligt. Die gleichen Gruppen, jede zehn bis zwölf Mann stark, die sonst 5000 bis 6000 Tonnen in vierundzwanzig Stunden entluden, bewältigten von Freitag mittag bis Sonnabend mittag das Doppelte. Manche Gruppen waren während dieser Zeit ohne eine Minute Pause auf den Fahrzeugen, die die Güter von den Flugzeugen zu den Entladerampen brachten. Die Eisenbahnwaggons für den Kohlentransport wurden von beiden Seiten beladen. Vielfach packten die Piloten und die Techniker mit an, damit der beabsichtigte Rekord erreicht werden konnte. 190 Säcke Kohle wurden so in nur sieben Minuten entladen. Als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen erhielten die Luftbrückenarbeiter eine Sonderzuteilung an Zigaretten.

Belgien und Luxemburg

Frühjahrsreinigung

rg. Seit der Invasion des Totalitarismus mit seiner „Dynamik" ist die Stille Woche des christlichen Jahres nicht mehr still gewesen. Doch im Gemütsleben der Menschen ist Ostern noch immer ein ebensolcher Einschnitt wie Weihnachten, und wenn die Einflüsse der großen Politik auf die persönliche Existenz ständig häufiger und stürmischer geworden sind, so fühlt sich der einzelne desto mehr veranlaßt, die Begriffe und Inhalte dieser Feiertage zu bewahren — die einzigen fast, die noch nicht verwirrt und verunreinigt werden konnten. An das natürliche und an das übernatürliche Auferstehungswunder heften sich außer Zuversicht und Glaubensmut die kleinen praktischen Gewohnheiten, die Reflexe jener Empfindungen sind. Ob Ostern früh oder spät fällt — man sieht es als den echten Frühlingsbeginn an, als den richtigen Termin, mit den Ueberbleibseln des Winters aufzuräumen. Mit dem Kauf neuer Kleidungsstücke zu Ostern, mit dem Frühjahrsputz der Hausfrauen und der blutreinigenden Frühjahrskur wird der Winter liquidiert. Es wäre an der Zeit, diese Gepflogenheit in den Bezirk der Politik zu übertragen.

Man hatte die Karwoche dazu ausersehen, Nachrichten zu lancieren, wonach Rußland bereit sei, die

Wichtige Mitteilung

zum Wettbewerb des Tagesspiegels
siehe Beiblatt Seite 3

Blockade Berlins aufzuheben, falls die Westmächte in eine Gesamtbesprechung des Deutschlandproblems willlinten. Offenbar geschah es durch jenes Netz unterirdischer Kanäle, über das Moskau verfügt. Bis zum Ueberdruß ist gesagt worden, daß die Aufhebung der Blockade nicht als Belohnung für sowjetisches Wohlverhalten gewertet werden darf, sondern nur als Voraussetzung für eine Normalisierung der Verhältnisse gelten kann. Bis zum Rußland nach von seiner stellung des en, vermag.

Düsseldorf

Sonntag, den 17. April 1949.
Der große Luftbrückenerfolg. In 24 Stunden landeten mit 1344 Flügen in Tempelhof 515, in Tegel 362 und in Gatow 467 Flugzeuge der Amerikaner und Briten. Neuer, vom Wetter begünstigter Rekord.